#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

64 (7.2.1925) Abendausgabe

# Karlsruher Zagblatt

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

# Englische Kritiken zur Räumungsfrage.

Berriot - Chamberlain - Luther.

(Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.) E. London, 7. Febr.

Der "Spectator" veröffentlicht einen Rüds blid auf die englisch-frangofische Politif mit Beang auf Deutschland von dem Londoner Abtommen bis gur Kammerrede Herriots am 28. Januar. Die Beitidrift verurteilt in gleicher Beife den englischen Standpunft, der gur Berlängerung ber Rolner Befetzung führte, fowie die von

Berriot, ber fich wie ein fleiner Schuljunge benehme.

Sie fommt gu dem Schluß, daß, wie gewöhnlich, alles von der weiteren Saltung Englands abhangen werbe. Es fei im Mugenblid offenficht= lich, daß Chamberlains Saltung Frankreich gegenüber freundlicher und immpathifcher fei. Er muffe fich aber beute icon barüber flar werden, welche Saltung die Regierung mit begug auf die Rheinlandbefehung einzunehmen muniche. In feinem Falle tonne England Berriots Unficht über ein unbegrenates Berbleiben auf deutidem Boden teilen. Das Blatt beurteilt die Lage als für Deutschland gunftig und ermahnt das Reich gur Geduld. Wenn Deutschland gegen die Bedingungen des Berfailler Bertrages verftofe, fo verderbe es England jede Möglichfeit, gegen die Ruhr- und Rheinbesetzung bei Frankreich Ginfpruch ju erheben. Dr. Buther hatte mit feiner Rede am 30. Januar einen guten Unfang gemacht.

Die Beitichrift "Ration" widmet den Reben Dr. Luthers, Chamberlains, Berriots und Relloge ihren Rommentar, und den Berriotargumenten, die die Beitichrift das Grundübel ber Benuruhigung Europas nennt. Dagegen begrüßt das Blatt die Buficherung Buthers, ben Forderungen der Alliterten genügen gu wollen. Der bentiche Rangler habe recht, wenn er betone, daß auf dem Bege des Diftats fein europäifcher Friede guftandekommen könne.

"Rem Statesman" bezeichnet Berriots Rammerrede als abinrb und heraus= forbernd. Cowohl in England als auch in Amerita fei bas Echo bas gleiche geweien. Frankreich tonne auf feine Gicherheit hoffen, wenn es fortfahre Deutichland gu haffen. Das fei ein Lugus, den es fich nicht geftatten tonne.

Benn es in einen Revandefrieg mit Deutsch: land verwidelt würde, müßte es fich bariiber flar fein, daß ihm England nicht gum zweiten Male au Bilfe fommen würde.

Die Frangofen fonnten nicht verfteben, daß Eng= land hente vor Dentichland feine Furcht mehr habe. Die engliichen Intereifen lehnten fich heute eber an Deutschland als an Branfreich an. Früher ober fpater muffe bieje Tatfache gang offenfichtlich werben. Bas heute Frankreich du feiner Sicherheit brauche, fei nicht ein Bertrag mit England, fondern ein Bertrag, der Deutichland, England und Franfreich einichließe. Bor allen Dingen muffe aber Frankreich Deutschland als gleichberechtigt anerfennen.

Italiens Standpuntt in der Räumungsfrage.

TU. Rom, 7. Febr. Der Berliner Bertreter ber "Tribuna" glaubt nach Informationen einer der interalliterten Militärkommistion angehörenden Perfonlichkeit versichern au können, daß der Bericht der Kommission im Tone sehr ich arf und dem Inhalt nach für Deutschland ungünstig sein werde. Das Ergebnis der Unterstuchungen musse (!) die Alliierten in die Rotwendigkeit verfetzen, die Räumung Kölns auf un be fit im mite Zeit aufauschieben. — Nach unseren Ausormationen an hiefiger zustänbiger Stelle dedt fich diefe Auffaffung nicht mit dem Standpunkt ber italieniiden Regierung, bie baran feftauhalten icheint, daß die Richterfüllung burch Deutschland in einzelnen Bunften, nachbem die Erfüllung generell anerfannt worden fei, eine Berlängerung der Befetung nicht beEin Zwischenfall

im Barmat-Ausschuß

VDZ. Berlin, 7. Febr. 3m Unterindungsansichus bes Brenfifden Sandtages über die Rredit: gewährung der Geehandlung tam es bei der hentigen Gigung gu Bufammenftogen zwis iden bem ftellvertretenben Borfigenben, bem dentichnationalen Abg. Doerberg, einerfeits und dem Bengen Minifterialbirettor Falt und ben fogialdemofratifden Ausschuhmitgliedern andererfeits bei verichiebenen Frageftellungen. Bon der Linfen murbe ichlieftlich ein Autrag ein: gebracht, der die Beichäftsführung bes ftellver: tretenden Borfigenden migbilligt, worauf biefer fein Amt fofort nieberlegte. Die Git: aung wurde hierauf unterbrochen. Bis gur Bie: beraufnahme ber Gigung fonnte jedoch die Bahl eines neuen ftellvertretenben Borfigenben nicht vorgenommen werben. Mit ber Beiterführung des Borfiges wurde der deutschvolksparteiliche Mbg. Binderneil betrant.

#### Abgeordneter und Auffichtsrat.

TU. München, 7. Gebr. Der Bölfische Block hat im Tandtag einen Antrag eingebracht, wonach Abgeordnete des Tandtages nur dann Aufschierten bestleiben können, wenn die Ausübung dieser Tätigkeit unmittelbar mit ihrem bürgerlichen Beruf ausammenhängt. Ein weiterer Antrag verlangt Ausammenhängt. Ein weiterer Antrag verlangt Ausammenhängt Gin weiterer Antrag verlangt kusingen Unstage ershoben werden kann. Dem Grundgedanken des Antrages wurde von der Bayerischen Antrages wurde von der Bayerischen Bolfspartei unter hinweis auf die Borgange in Berlin zugestimmt, jedoch eine Reihe praktischer Bedenken geäußert. Die Deutschnationalen sprachen sich für eine Abgren-zung der Rechte und Pflichten der Abgeordneten aus. Die Abstimmung über die Anträge erfolgt erst in der nächsten Boche.

Der frühere Reichswirtschaftsminifter Schmibt

Berlin, 7. Febr. Laut "Bormarts" hat ber Berlin, 7. Hebr. Laut "Vorwärts" hat der trübere Reichswirtichaftsminister Schmidt durch seinen Rechtsbeistand die Berliner Staatsanwall-schaft ersucht, gegen die Berliner Zeitung "De r Tag" im öffentlichen Interesse Anklage wegen Beleidigung zu erheben, da die Behauptung des "Tag", Schmidt sein mehrfach Gast von Bar-mat im Hotel Bristol gewesen, ihn in seiner antlichen Eigenschaft als Minister der Korrup-tion perdäcktigt und in seiner Ehre berabgeset tion verdächtigt und in feiner Ehre herabgefest

Die Staatsanwaltichaft hat das Ersuchen ab-gelehnt mit der Begrundung, daß sie in der be-treffenden Notig eine Beleidigung nicht erbliden könne. Reichsminister a. D. Schmidt fat gegen diese Entscheidung Beschwerde eingelegt und ift, wie der "Borwärts" berichtet, entsichlossen, die Beschwerde bis aum preußischen Juftiaminifter durchauführen.

#### Der deutsche Städtetag zum Finanzausgleich.

WTB, Berlin, 6. Gebr.

Die Tagung des Hauptausschusses des Deutschen Städtetages begann heute vormittag im Stadtverordneten-Sihungssaal des Berliner Rathauses. Oberbürgermeister Böß begrüßte die erschienenen Mitglieder des Hauptausschusses im Namen der Stadt Berlin. Die Bersammlung faßte vor Eintritt, in die Tagesordnung eine Entschließung, in der Einspruch gegen die dem Bersailler Bertrag wiedersprechende Feschaltung an der Besehung der Kölner Ione durch die allierten Rächte erhoben wird. Mächte erhoben wird.

Die Berfammlung trat hierauf in die Tagesordnung ein, die sich zunächt mit dem Fin an z-ausgleich besatte. Nach einem Referat des Oberbürgermeisters Mitlass, des Geschäfts-führers des Dentschen Städtetages, wurde eine Entschließung gesatt, worin Verwah-rung gegen die Anffassung eingelegt wird, das die Lingungge der Commission allestigen ist als die Finanglage ber Gemeinden gunftiger fei, als bie des Reiches und ber Länder, und bag bie Gemeinden eine mit den Anforderungen ber Gegenwart nicht im Ginflang ftehende Musgabenwirtichaft trieben. Weiter wird ber Dar-

meinden in der Denkschrift des Meichsfinanzministeriums zum Besoldungssperrgesen widersprochen. Reinesfalls dürse in der Zeit dis zur
endgültigen Regelung des Finanzaußgleichs die
gegenwärtige Steuerverteilung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden zu Ungunsten
der Gemeinden verschoben werden. An der Forderung der Biedereinführung der tom munalen Zuschläge zur Einkommensteuer und
zur Körperschaftssteuer halte der Deutsche Städtetag sest, ebenso an der einheitlichen Regelung der Einkommensteuer als Grundlage der
Zuschläge. In der Frage der Aufwertung
der öffentlichen Anleihen müsse baldigst eine
endgültige Regelung getrossen werden.

#### Der Streit um die Micum-Entschädigungen.

WTB. Berlin, 6. Gebr. In einigen ausländischen Blättern wird die Ansicht verbreitet, daß die im Sachveritändigen-gutachten vorgeschene Anleihe von 800 Mil-livnen Goldmark dem Reiche dazu gedient habe, die Ausgaben der Großindustriellen während der Ruhrkonserenz zu decken. Diese Auffai-fung beweist eine auffallende Unkennt-nis des Sachverständigengutachtens und der nis des Sachverständigengutachtens und der nis des Sachverständigengutachtens und der im Zusammenhang damit stehenden Berhandlungen. Die 800 Millionenanleihe dient nach dem Gutachten 1. zur Sicherstellung der Währungsstädlisserung, 2. der Finanzierung der an Deutschland nach dem Gutachten abzultesernden Sachlieserungen. Dies ist dem Sachverständigenplan entsprechend dadurch erzielt worden, daß die Devisen, welche die Anleibezeichner einzachten, der Reichsdanf hat den Goldgegenwert in Neichsmarf auf ein besond der es Konto der Keichsregierung eingezahlt, aus dem die im lausenden Reparationssahr gemäß dem Gutzachten sich ergebenden Berpssichtungen Deutschlands abgedecht werden. Dieses Konto sieht gemäß den Londoner Anleiheverhandlungen unter der Kontrolle des Generalagenten. Es ist also keine Rede davon, daß die beutsche Anleihe von 1924 zu änderen als den bestimmungsgemäßen Zwecken gedient hat, nder dienen könne den bestimmungsgemäßen 3meden gedient bat,

oder dienen fonne.

WTB. Bodjum, 6. Gebr. der Bergarbeiterverband faßte eine Erklärung, in der er fich gegen die von der Ta-gespreffe verbreitete Notig wendet, wonach fich Berband für die jest befanntgewordene Entickädigung der Ruhrindustrie eingeseit babe und durch eine von der Reichstomferenz im Oktober 1923 gesaste Entschließung in diesem Sinne einwirkte. Der Berband stellt demgegenüber fest, daß am 19. Oftwber 1928 auf der Sihung der Arbeitgeber- und der Arbeit-nehmervertreter des Bergbaues Oberbergrat von Belfen mitteilte, daß die Regierung erflärte, sie werde vom 20. Oftober ab die Zahlung der Zuschüffe an das Ruhrgebiet einstellen Sugo Stinnes habe dazu erklärt, die Be-völkerung merde dann zu ben verzweifelten Mitteln greifen, die die Errichtung eines Rhein-Ruhrstaates zur Folge haben könne. In diesem Falle erbitte er die Hilfe der Gewerkschaft. Die Arbeitgebervertreier batten unter biefer brobenden Gefahr eines jelbständigen Rhein-Ruhrstaates die Reichstoniereng veran lagt, dazu Stellung ju nehmen. In einer Entichließung wurde sodann die Meinung der Kon-ferens dem Reichskanzler übermittelt. In die-fer Entschließung wurde verlangt, daß das Reich die Bezahlung der Sachleistungen für Reparationen übernehme und diese den besethen Gebieten überlasse. Von einer Entschäd disg ung sei in dieser Entschließung nichts gesagt worden. In ihr kommt nur der Standpunft zum Ausdruck, den der Bergarbeiterverband steis vertrat, nämlich, daß es nicht angehe, daß besette Gebiet zu einer Resparationsprovinz zu machen.

Die gescheiterte Opium-Ronfereng.

S. Baris, 7. Febr. (Gig. Dienft bes A. T.) Die in Genf tagende internationale Opinm -Die in Gent fagenor internationale Dpin m-kon ferenz, an der die fünf Staaten Frank-reich, Englaud, Japan, Amerika und Finnland teilnahmen, ist gescheitert. Es konnte keine Einigung über das Opiumverbot erzielt wer-den. In der heutigen Sigung mußte der Borfitende Bable feststellen, daß die beiden fich gegenüberstehenden Thefen unvereinbar feien-Darauf teilte der Borfigende ber amerifanischen Delegation dem Borfigenden der Konferengidriftlich mit, daß die Amerifaner icon im ftellung der Bejolbungspolitit ber Be- | Laufe des morgigen Tages abreifen murben.

Reichspräsidentenwahl!

Bir leben in einer Zeit innenpolitischer Danerbeben. Regierungsfrisen im Reich und in den Ländern lösen einander ab, und zu den Besorgnissen, die dieser unerfreuliche Zustand bei der Bevölferung wedt, tritt die Nervosliät, die dadurch erzeugt wird, daß die Deffenttichkeit seit Bochen fast täglich durch neue Enthüllungen über die Korrnytton erregt wird, die nach der Nevolution viele Schicken, auch jolche, die bisher als unberührbar galten, angefreffen hat. Me dieje Ericheinungen verhindern es, daß die allgemeine Aufmerksamkeit sich einem Gegen-stande zuwendet, der in normalen Zeikläuften längit feine Schatten vorausgeworfen hatte. Mm längst seine Schatten vorausgeworsen hätte. Am 30. Juni diese Jahres läuft die Amtsdauer des gegenwärtigen Reickspräsidenten ab. Da nach Ansicht der amtlichen Kreise die Auszählung der Stimmen und die Feststellung des amtlichen Bahlergebnisses drei volle Bochen dauert, so ist damit zu rechnen, daß die Bahl des neuen Reichspräsidenten En de Mai oder ipätestens Ansang Juni stattsinden wird. Die politischen Ereignisse lagen sich. In der Reichshauptstadt ist man ganz mit der Preußenkrise und den Barmat-Standalen beschäftigt, und die Ausmerksamseit des deutschen Bolkes wird in der zweiten Februarbällte und Ansang März voraussichtlich Februarhälfte und Anfang März voraussichtlich sebruarbalte und Antang Marz voranstüllten in ungewöhnlichem Wase durch das Eintreffen der Note der Botschafterkonferenz beschäftigt sein, die sich auf die endgültigen Feststellungen der Interallierten Militärkontrollkommission bezieht. So wird der Frühling ins Land gezogen sein und plößlich wird das deutsche Bolk und seine Barteien — voer einige seiner Barteien? unporbereitet vor den Reichspräfidentenmah-

Mur einige feiner Parteien? Diefe Frage ericheint uns durchans berechtigt, denn es muß festgestellt werden, daß auf der Linken die Propaganda zu dieser Wahl bereits sehr lebhaft eingeset hat. Grund genug für diejenigen Schichten und Parteien, die ihren Billen bei der Reichspräfidentenwahl dahin jum Ausbruck gebracht iehen wollen, daß mit dem Einzuge eines neuen Reichspräsidenten in das alte Eulenburgiche Palais in der Bilhelmstraße die Aera des nachrevolutionären Deutschland zu Ende gebracht und für das Reich ein neuer Zeitabichnitt beginne, der auf der Grundlage der alten deutschen Tugenden, die einst Deutschland groß und stark gemacht haben, den Auftakt einer besieren Zukunft bildet. Mit der Berson des jedigen Reichsprässenten, der, wie vorms genommen werden barf, nach außen bin bas Reich würdig präfentiert hat, wird man fich noch an beschäftigen haben, wenn man in dem bevorstehenden Wahlkampf untersuchen muß, in welcher Beise Berr Gbert innenpolitisch als Sozialdemokrat fich betätigt hat. Borläufig kann festgestellt werden, daß man sich in den Kreisen der Linken noch nicht darüber flar ift, ob Ebert wieder der gemeinjame Randidat der Linken fein wird. Die Sogialdemofratie wird ihn gern wieder präsentieren wollen. In den Kreisen des Zentrums und der Demokraten möchte man jedoch, um so viel wie möglich Stimmen der bürgerlichen Kreise zur Entscheidung für einen Randidaten der Binfen gu veranlaffen, einen weniger parteipolitiid festgelegten Randi-baten aufstellen. Ueber biefe Erwägungen fin-aus ist bie Berjonenfrage auf der Linken noch micht vorgeichritten. Es ift aber nicht baran an aweifeln, daß es an einer Einigung kommt, und in diesem Sinne hat, wie oben angedeutet, bereits eine großzügige Propaganda derjenigen Schichten, Organe und Parteien begonnen, die man gemeinhin als "die Linke" bezeichnet, und die eine menn man die ichter bezeichnet, und die etwa, wenn man fie icarfer bezeichnen will, die Träger der "Reichsbanner-Schwarz-Rot-Gold"-Bewegung find. Diese Propaganda ist, foweit man fie jest in ihren Grundaugen erfennen fann, junachit aggreffiv; fie will die eigene Tendenz fennzeichnen, indem sie jeden anderen Kandidaten der anderen Schickten und Parteien als "reaktionär" und "Stammhalter der Monarchie" bezeichnet. Die Gefährlichkeit dieser Propaganda liegt auf der Hand und wächft, ie vassiver man auf der Gegenseite ihr gegenüber sich verkält fich verhält.

Es wird deshalb unferes Erachtens höchfte Beit, daß man auf der anderen Geite, das beißt auf der Seite, die Deutschland frei machen will den sogenannten "Errungenschaften" der Revo-lution, sich aufrafft, und in eine Propaganda eintritt, die in erster Linie darzulegen hat, daß Reaftion und Monarchie Schemen und Be fpenfter find, und bag der Bille, von der Borherrichaft einer Bartei frei au werden, deren Macht auf den Ruinen des alten Reiches emporgeblüht ift, nichts mit Reaktion Monarchie gu tun hat. Der Reichsprasi-bent soll im höchsten Sinne ber Reprasentant bes Reiches und des Bolfes sein. Die Bahlen vom 7. Degember des vorigen Jahres haben ben Beweis erbracht, daß von einer Borberrichaft der Revolutionsparteien und von ihrem Uebergewicht nicht mehr die Rebe fein fann, Der jetige Reichspräfibent ift Sozialbemokrat, Oft, wenn ber Ginfluft feines hohen Umtes auf den Bang ber innenpolitischen Ereigniffe in Rraft

Die heutige Abendausgabe unseres Blattes umfaßt 8 Geiten.

au treten hatte, tonnte er nicht aus feiner Saut heraus. Er ift alfo nicht mehr am Blage. Das deutsche Bolf muß darüber befehrt werden. rechtzeitiger, um fo beffer.

#### Enispannung in den Parifer Berbandlungen?

TU. Paris, 7. Febr. Bie das "Journal" meldet, ift gestern icon er Entwurf eines provisorischen Abkommens in seinen Umriffen fertiggestellt worden. Mit der Absasiung des Textes hätten die Sachverständigen begonnen. Wahrscheinlich würden die vorbereitenden Arbeiten einige Tage in Anfpruch nehmen. Gine Bollfitung ber beiden Delegationen fei für Montag geplant. Al.ch andere Blätter ftellen eine Entipan= nung ber Lage feft.

Bie "Betit Parisien" meldet, hält Trendelen-burg daran fest, daß vor der Unterzeichnung eines provisorischen Abkommens und weideu-tige Aufichlüsse über die Bestim-mungen des endgültigen Handels-vertrages erteilt werden. Der fran-zösische Handelsminister Maynaldi scheine auch dolitige Dandelsminister Raynaldi scheine auch betreit au sein, Trendelenburg die erbetenen Garantien für das endgültige Abkommen zu geben. Wie weiter gemeldet wird, hat der Handels-minister dem deutschen Berhandlungsleiter gestern abend den Entwurf eines Modus vivendi vorgelegt, der auch die Grundsähe entschalte, nach denen die Besprechunger für die Ausschlitzen arbeitung eines endgültigen Sandelsvertrages fortgefest werden follen.

Rach ber Rudfehr Rannalbis am Montag werben bie Delegationsfitungen und bie Sachverftandigenbesprechungen wieder aufgenommen. Die frangofischen Unterhandler werden an erfter Stelle die Bolle für Eifenwaren, Textilmaren und Beine gur Sprache bringen. Bon deuticher Seite werden die Sachverständigen für Keramit, demijde Produtte und Maidinen aufgeboten

#### Schuldenproblem und Dawesplan.

WTB, Paris, 7. Febr.

Der "Betit Barifien" melbet aus Bondon: Der Generalagent für die Reparationshahlungen, Gilbert, und der belgische Delegierte bei der Repfo, Delacroix, die sich gegen-wärtig in London aufhalten, nehmen an einem Meinungsanstausch mit dem englischen Schatzfanzler teil über den Stand des Dawes-planes und gewisse damit in Zusammendung stehende Fragen. Man vermutet, daß es sich darum handelt, die Bedingungen zu präzisieren, unter denen das interalltierte Schuldenproblem mit den beutiden Bahlungen unter dem Damesplan verbunden werden fonne.

Es fet mahricheinlich. daß die britifche Antwortnote an den frangossichen Finanzminister erst nach Abschluß dieser Berbandlungen über-mittelt werde. Tropdem hoffe man, daß die Antwortnote in der nächften Gibung bes britiichen Kabinetts genehmigt und baldigft wahr-icheinlich bis Mitte nächfter Boche, nach Baris übermittelt werden fonne.

WTB. London, 7. Febr.

Den Blättern aufolge ift die britische Antwort über die Kriegsschulden Franfreichs ge-stern abend an Franfreich abgegangen. Es handelt sich dem diplomatischen Berichterstatter des "Dally Telegraph" aufolge, um ein furges Dofument und um ein ausführliches technisches Memorandum. Darin wird die Auslegung erörtert, die unter den gegenwärtigen Unftänden von den Regierungen der Schuldnerftaaren der Balfour Rote gegeben werden foll. Granfreich murben bie Grundfate mitgeteilt, die nach Auffassung Londons für feine Borichlage makgebend fein follten. Der biplomatische Berichterstatter des "Daln Gronicle" melbet, wenn die frangoffiche Regierung damit einverftanden fei, merde das britifche Dofument

anfangs ber nächften Boche veröffentlicht werden. Es habe einen allgemeinen Charafter und nehme angemeffene Rudficht auf die Lage der brifichen Steuergabler und auch auf bie finangiellen Fähigfeiten Franfreichs.

#### Das Schickfal der elfäßischen Gifenbahnen.

TU. Strafburg, 5. Febr. Die Gifenbahn in Gliaß-Lothringen wird, wie fett einiger Beit durch eine ministerielle Er-flärung festieht, nicht bem Nes der privaten Ditbahn einverleibt werden, fondern felbständige Staatsbahn bleiben. Nun wird aber die Frage der Anschluß- und Uebergangsverhaltniffe amis ichen bei beiden Bahnnehen aufgeworfen. Es iollen besondere Gemeinschaftsbahnhöfe eingerichtet werden, über welche die Lokomoriven und Bagenglige nicht hinausfahren burften. Das jebige Enftem ber gemeinschaftlich betriebenen Anichlusstreden wurde, obwohl es au feinerlei Unauträglichkeiten geführt hat, dem veralteten frangösischen Syftem geopfert werden. Bur Be-grundung hat man sich jogar vor der faben gründung hat man sich sogar vor der laden Sentimentalität nicht gescheit, es gelte, die Grenze von früher möglicht volkständig zu verwischen In Birklichkeit läuft das Projekt darauf hinaus, der Oitbahn, nachdem sie schon das ganze Netz nicht bekommen hat, ohne Rücklich auf die deutlich genug zum Ansdruck gebrachten Bünsche der elfäsischen Bevölkerung, wenigkens Einige aus rentigrende Anich leifen wenigftens einige gut rentierende Anichlußft reden gugufchangen. Ratürlich erwedt bas Brojett, wie jeber neue Einariff ber frangofisien Berwaltung, heftige Opposition. Der "Elf. Kurier" ichreibt u. a.: Die berichende Gucht übertriebener Affimilierung ber miebergemonnenen Provinzen macht auch vor der Eisenbahn nicht halt. Es fann der elsaßslothringischen Be-völferung nicht gleichgültig sein, von welchem Netz sie bedient wird. Es haben ich Gewohnheiten herausgebildet, die geichont fein wollen. Auf dem A-L-Ret ift beisvielsmetie die Zugfolge viel dichter wie auf der Oftbahn; uniere elfaß-lothringischen Personenwagen sind durchweg moderner, sauberer und von größerer Bequemlichfeit als die Maifäferichachtelt. der Oftbahn, die des elementarften hygienischen Komforts entbehren.

Die Brotversorgung in Franfreich.

WTB. Paris, 7. Febr. Die Kammer hat fich in ihrer genrigen nachmittagssinung in einer längeren Debatte über die Poittif der Regierung hinsichtlich der Berforgung der Bevölferung mit Brotgetreide ausgesprochen und die Mahnahmen der Regierung in einer Vertrauenstagesordnung mit 238 gegen 225 Stimmen angenommen. Darauf hat die Kammer sich ir einer Rachtstung mit der Beratung des gestern vom Ackerbauminister eingebrachten Geschernwurses zwecks Wahnahmen zur Sicherstellung der Krnöhrung beschöftigt und Geiegentwurfes zwecks Maßnahmen aur Sicheritellung der Ernährung beschäftigt und diesen mit 392 gegen 228 Stimmen angenommen. Wie bereits gestern berichtet, steht dieser Geschentwurf die Anwendungsfrift für Getreibe- und Mehlvorräte sest, ermächtigt die Megierungsbehörden zu Requisitionen, wenn der Stand der Ernährung es erfordert und sieht einen Conderfredit von 100 Millionen Granes für den Anfauf von Getreide auf Stante often por. Darauf bat fich die Rammer bis gum nachiten Dienstag vertagt.

#### Der Aardinal von Paris gegen Berriots firdenfeindliche Bolitit.

S. Paris, 7. Jebr. (Eig Dienft bes A. T) Der Rarbinal von Paris Dubois wird heute in ber Semaine Religieufe einen flammen-ben Broten gegen die Aufhebung ber fragabfifden Botichaft beim Batifan veröffentlichen. Diefer Protent ift in außerordentlich icharfen Ausbruden gehalten und erhebt ich mere Borm ürfe gegen die frangöfliche Regierung, die ben religiöfen Frieden durch die Aufhebung Botichaft beim Batifan auf bas ichmerite gefährdet habe und durchaus nicht in vaterlandi chem und nationalem Intereffe handle.

#### Das Urteil im Durbacher Land riedensbruchprozes

WTB Offenburg, 7. Febr.

Im Durbacher Landfriedensbruchprozeg wurde heute folgendes Urieil verfündet:

Alfred und Richard Baet wegen Anftiftung acht Monate Gefängnis,

Alexander Rühne und Bilhelm Bolf je fieben Monate Gefängnis, Robert Araufe und 3. Bartard fechs

Monate Gefängnis,

Bafen fünf Monate Befängnis.

Sechs Angeklagte erhielten je vier Monate Gefängnis, 44 Angeklagte je drei Monate, drei Angeklagte je drei Bochen Gefängnis und fünf Angeklagte je eine Woche Gefängnis.

Der Landwirt Robert Becher erhielt 80 Mf. Beldftrafe megen unerlaubten Baffenbefiges. 12 Angeflagte wurden freigefprochen.

Die Unterindungshaft wurde Alexander Rühne in Dobe von vier Monaten und Robert Krause von einer Boche angerechnet. Sämtliche Angeflagten erhielten Strafausschub bis zu brei Monaten Gefängnis einschließlich.

In der Urteilsbegründung stellte sich ber Gerichtshof auf ben Standpunft, daß die Frage der Umnestie nur in den Fällen als gegeben au erachten sei, wo es sich um Fälle einer Auseinandersetzung mit den alliterten Resierungen handele mes aber file rier Resierungen handele mes aber file rierten gierungen handele, was aber hier nicht in Frage fomme. Bei der Zeugeneinvernahme könnte das Gericht sich nicht überzeugen, daß ein Rechtsputsch in Lahr als Boraussehung des Zuges in Frage komme. Ohne Zweifel liege Landfriedensbruch vor. Die Anklage wegen Bilbung eines hemasingten Saufens mag für das Gericht eines bewaffneten Saufens war für das Gericht gegenstandslos, da die Jahl der Bewaffneten au gering gewesen sei. Unbesugter Wassenbesits liege bei denen nicht vor, die nur eine kurze Zeit eine Basse in Sänden gehabt hätten. Die Rü-belskührerichaft werde bei verschiedenen belsführerichaft werbe bei verichtedenen An-geflagten angenommen. Als ftrafmildernder Umftand werden die damaligen Birtschaftsverbaltniffe angenommen.

## Deutsches Reich

Der bevorstehende Ranglerbesuch in Rarleruhe.

Reichstangler Dr. Luther wird, wie icon verichtet, am nächsten Donnerstag, 12. Februar jum Befuch ber babifden Regierung in Rarlerube eintreffen. Bormittags 11 Uhr findet im Staatsministerium eine Aussprache über wirtschaftliche und politische Fragen statt.

#### Der Deutsche Städtetag als Gaft ber Stadt Berlin.

WTB. Berlin, 7. Bebr. Bu Ehren des Dentsichen Städtetages hatte die Stadt Berlin gestern au einem parlamentarischen Abend in den Festräumen des Rathaufes eingeladen, woran u. a. der Reich ofangler mit den Reichsminiftern Dr. Brauns, Dr. Frenten, Dr. v. Echlies Dr. Brauns, Dr. Frenten, Dr. D. Solles ben und Dr. Stingl, ferner die Staats-minister hirtsiefer, Severing, Sie-ring und Bendorff, Reichstagspräsident Löbe und Landtagspräsident Bartels, der Chef der Marineleitung, Admiral Zenfer, sowie mehrere frühere Wiinister teilu-men. Oberbürgermeister Böß begrüßte die Erschie-nenen namens der Stadt Berlin und schloß mit einem Doch auf das deutsche Baterland. In seiner Antwort gedachte Reichstanzler Dr. Buther in launigen beralichen Worten feiner alten Begiehungen jum Ctabtetag, um bann auf bie hohen Aufgaben bes Ctabtetages und ber deutschen Städte hinzuweisen. ler ichlog mit einem Doch auf ben Deutichen Städtetag und feine Bedeutung für die Ginigung des deutschen Bolfcs.

#### Reichskonferenz ber Stragenbahner.

Der Bentralverband der Arbeitnehmer offentlicher Betriebe und Berwaltungen (drift-liche Gewerfschaft) veranstaltet am 17. und 18. Februar in Tüsselborf eine Reichskonserens der Stragenbahner Deutschlands. Bur Beratung fteben die wirtichaftliche und sogiale Lage der Straßenbahner, die zulünftige Gestaltung der Dienstverhältnisse, die Schaffung einer Bensionstaffe sowie die Organisationsverhältnisse der Straßenbahner.

#### "Proletarifche Referven."

"Proletarische Reserven."

is. Anläßlich des Ausgangs der Dezemberwahlen bringt die sozialistische Zeitschrift "Geiellichaft" (Verl. Dieh, Verlin) eine interessante
Statistis. Es beist dort, daß noch viele Arbeiter, die disher noch nicht gewählt oder dürgerlich
gewählt hätten, für das Proletariat zu erobern
seien. "Bie riesig diese Reserven noch sind, ersehen wir aus folgender Statistis. Ende des Jahres 1920 gab es in Deutschand an Arbeitern in
Industrie und Vergbau: 7 979 780 männliche,
1 859 594 weibliche, zus. 9 479 048 Angehörige; in
Handel. Verfehr und Gastwirtschaft: 1 530 189
männliche, 715 505 weibliche, zus. 1 964 643 Angehörige. Im Ganzen 9 509 969 männliche, 2 574 099
weibliche = 11 443 686 Angehörige.
Das sind im Ganzen über 12 Millionen Ar-

Das find im Bangen über 12 Millionen Ar-Das ind im Ganzen über 12 Millionen Ar-beiter und mehr als 11 Millionen Angehörige nur in diesen beiden Gruppen von Berusen. In Deutschland gibt es jeht bedeutend mehr als 15 Millionen rein prosetarischer Stimmen." Bon diesen Stimmen haben aber die Sozialdemokra-tie weniger als die Hälfte, die Kom-munisken weniger als ein Sechstel rhalten." Das beißt mit anderen Worten, die Sogialbemofratie möchte diese Reserven für ihre Barrei mobilisieren, muß andererseits es schwerzlich empfinden, daß die Hälfte der Proletarier ihre Bertretung nicht im Sozialismus sehen will.

## Berschiedene Meldungen

Italiens Anteil an ber erften bentichen Jahresleiftung.

E. Rom, 7. Febr. (Eig. Dienst bes A. T.). Rach der "Agencia di Roma" erhält Italien von der ersten Jahreszahlung Deutschlands auf Grund des Dawesplanes und dem in Paris bestimmten Berteilungsmodus nach Abgug aller Prioritäterichte den gehnten Zeil, rund 659,5 Millionen Goldmart.

#### Bieberaufnahme ber beutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen am 1. Dlarg.

TU. Berlin, 7. Febr. Die "Boffische Zeitung" meldet aus Barichau: Am 1. März follen in Berlin die deutsch-polnischen Berhandlungen über einen Handelsvertrag wieder aufgenommen werben. Im Bufammenhang damit geigen fich in ber Barichauer Breffe Notigen, bie von ber Regierung eine unbedingte Ablehnung ber beutichen Forderung auf bas Rie-berlaffungsrecht von Reichsbeutschen in Polin

#### Feuer im Arbeitstabinett Berriots.

S. Paris, 7. Gebr. (Gig. Dienft bes R. Z.) 3m Arbeitstabinett Berriots brach heute morgen ein Schornsteinbrand aus, ber leicht größeren Um-fang hatte annehmen fonnen. Der fofort au Dilfe tommenden Feuerwehr gelang es, Das Feuer au loichen, bevor es irgendwelchen Schaben hatte anrichten tonnen.

#### Rampf mit Schmugglern.

WTB. Paris, 5. Jebr. Bie ber "Temps" aus Stragbuig meldet, hat in der vergangenen Racht ein Kampf amifcen Gendarmen und Alfoholich mugglein bei Budweiler stattgefunden, in deffen Berlauf zwei Gendarmen burch Revolverichuffe tollich verlett wor-ben find. Die beiden Gendarmen find ingmigeftorben. Giner der Schmuggler fonnte



#### Die "Phramide" Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Rr. 6) folgende Beiträge: Luftballonaufitiege in Alt-Karlsruhe. Bon Brofesior Adolf Kistner in Karlsruhe — Franklich is und Badisches Gesicht Bon Prof Tr Hans Schmien Heidelberg. — Eine Karlsruher Erinnerung an ihrth von Senkina Kon Geb. Rat Tr. Karl Obser Karlsruhe. — Geschichte des Karlsruher Kalanenstens. (II.) Bon Gustav Rommel in Karlsruhe. — Wiene. Bon Otto Gmelin in Bald.

#### Der rote Domino.

Stigge von M. Jungmann.

In der fleinen Universitätsftadt blies ein eifiger Bind um die Eden. 3mei Studenten gingen die Strafe entlang, die Kragen ber etwas ichabigen Dlantel hochgeflappt, die Bande tief in den Taichen.

"Es ift eigentlich eine Rateribee, bet biefem on bewetter und bei diefer Sundstälte brau-Ben berumgulaufen, Bans."

"Ach. Erwin, was wollen wir denn machen. Deine Bude ift io falt, daß ich es dort fiber-haupt nicht aushalten fann. Dier auf der Errafe fann man fich wenigstens Bewegung machen und wird abgelenft."

Bor einem Cafe fuchte Ermin frampfhaft in feinen Rodtaichen Dann ging es wie ein Lenchten liber fein hageres, boch tedes Geficht Tatfächlich, es wird gerade reichen für awci

Taffen Raffee." Die beiden lungen Studenten bahnten fich ih ren Weg amijchen den dicht bejegten Tijchen bin-

durch, bis fie in einer Ede Plat fanden. Gie bestellten ihren Raffee und stredten behaglich bie Beine von sich. "D, wie ichon warm ift es bie Beine von fich. "D, wie icon warm ift es hier." Und hans rieb fich vergnügt die hande und fat, fich neugierig um.

"Siehft bu, alter Junge, nur nicht immer fo angitlich fein." Und ber Freund ichlug ihm lachend aufs Anie.

Un einem größeren Tifche neben ihnen fogen verschiedene febr laute und gut genöhrte Berren. Das Geiprach war sehr angeregt, wohl infolge der vielen Schnöpse, die die Herren bereits konsumiert hatten. "Und wann steigt
denn bei ihnen das große Feh?" fragte einer den beleibteiten Berrn.

"Rächsten Freitag. Ich laffe das Innere meiner Billa ganglich umandern dazu. Gin foldes Mastenfest joll unfere Stadt noch nicht erlebt

Aber Herr Lorens war noch nicht mit ber Be predjung bejagten Feftes ju Ende. "Und wiffen Sie was das Allericonite ift? Es finnämlich ein geheimes Preisausichreiben ftart Um ben Spaß ju vergrößern, follen Preife verteilt werben."

Gur den der am meiften ift und trinft?" lachte einer ber Diden.

Aber Berr Loreng ichlittelte ben Ropf. ne, laffen Gie Ihre dummen Withe. Der foll den erften Breis befommen, und amar 1000 Gelemart, ber am meiften gur Unterhaltung und Heberrafchung beiträgt. Ich will felber fo überraicht fein, daß ich gang perpler bin."

Ein junger Affeffor ichlug fich aufs Anie.

Berr Lorens, wir nehmen Gie beim Bort. Die Berren bier find alle Beugen: 1000 Boldnarf für die größte lleberraidung." Der Dide nidte und fagte nur: "Ein Mann

ein Wort." Dann tranf er fein Glas aus und erhob fich.

Die Berren wiffen meine Abreffe? Lindenftrafe 17. Betem meiner Befannten ficht mein Dans offen." So lange es irgendmöglich, harten die beiden Studenten ihr warmes Platichen inne behalten. Tann brachen auch fie auf.

"Su, mir graut vor meiner talten Bube. 3ch wollte, ich hätte die 1000 Goldmarf von Berrn Loreng und fonnte mir dafür Rohien und Gfien taufen."

Ermin pfiff leife por fich bin. "Aber lag nur gut fein. Bir machen die Cache. Ich habe eine Idee und du follft daran teilnehmen."

Es tit Freitag abend. Bei Berrn Loreng flutete bas eleftrifche Licht durch alle Raume. In buntem Durcheinander wogten die Dasten. Auf ichweren, ichneeweißgedecken Tifchen prontte Schüffel um Schüffel mit den angerleiensten Speifen und Delitateffen. Bwifchen die Menge hindurch awängte fich ein icharlachroter Domino. Er murbe nicht viel beachtet. in den großen Nebenfaal trat er, wo die Buffets aufgeschlagen ftanden und wo fich manch einer gutlich tat. Und dann fing der rote Domino an ju ichmaufen, wie es noch feine ber anderen Masten getan hatte. Mit io wiltendem Beighunger, daß es bald den Umitebenden auf begann und fie einander anftiegen. ufallen Mis ber Rote fo eine reichliche Beit gefchlemmt hatte, verschwand er wieder. Aber es dauerte nicht lange, da fam ber rote Domino gurud. Und wieder begab er fich an das Buffet und af und aß. Man itieß fich abermals an und lachte und machte herrn Lorenz aufmertfam auf ibn. Denn die Maste iprach fein Bort und af nur immergu. Go fam und ging ber rote Domino alle halbe Stunde und af alle halbe Stunde mit größtem Appetit.

Es mar nun gleich Mitternacht und die Dasten follten abgenommen werden. Der rote Domino ftand und af und ließ es unbeforgt 12 Ubr ichlagen. Man hatte einen Areis um ihn ge-bilbet, benn jeber mar neugierig mas für ein gewaltiger Effer fich unter bem roten Mantel verbarg. Alle hatten bie Masten abgenommen, ber bide Berr Lorens trat auf ben Domino gu, ihn nötigend, das Gleiche ju tun, benn er mar febr gefpannt, welcher feiner Befannten fich dahinter verbarg. Der Rote gog ihn aber ftatt ber Antwort hinaus in das hell erleuchtete Treppenhaus. Da ftanden an der Sintertur neun magere Junglinge, alle etwa von ber gleichen Größe.

"Ungeladene Gafte", fagte der rote Domino und nahm feine Daste ab.

Beftatten Gie, daß ich vorftelle, Berr Boreng, Erwin Müller, ftud. agr. im dritten Semefter und immer hungrig. Und diefes find neun Freunde, auch Studenten, die immer hungrig find, wie ich. Bir batten alle unr einen roten Domino, in ben wir abwechselnd ichlupften, denn wir wollten uns alle einmal gründlich fatt effen, mas uns auch vortrefflich geglückt ift."

herr Lorens mußte nicht, ob er ichelten ober laden ville. In Scharen hatten fich die Gafte um den Sausberrn und die gehn Studenten gedrängt. Alle fanden den Spaß großactig,

Salb sprachlog vor leberrafchung fagte herr "Donnerwetter nochmal, folch Streich ift mir boch noch nicht vorgefommen."

Dann werben Gie es auch nicht übel nebmen, herr Loreng," erwiderte Erwin ichlag-fertig, "wenn ich Gie bier im Angesichte Ihrer werten Gafte an 3hr Beriprechen erinnere, daß Sie für die größte Ueberraidung an diesem Abend 1000 Goldmart ausgescht haben. 3ch denfe, wir haben fie gewonnen, wir alle im roten Domino."

Braufender Beifall fämtlicher Gafte belohnte ben jungen Studenten. Der Mficffor aus dem Café trat vor und nidte eifrig. "Gin Mann, ein Bort. Herr Lorens, diese jungen horren haben die 1000 Goldmark redlich verdient."

Da mußte herr Lorens woht ober übel in oen fauren Apfel beißen und ben Preis gablen.

Erwin und hans saben sich freudestrahlend an, als sie aus der hand des hausberrn die stattliche Summe Geldes — den sicheren Unterhalt für eine Reihe von Monaten in Empfang nehmen fonnten,

#### Rechtsausschuß des Reichstages.

Annejtiefragen.

DVZ. Berlin, 6. Febr.

Der Recht dau Bichuß des Reichstages besichäftigte fich in seiner heutigen Situng mit ben. Unträgen Müller-Franken (Soa.), Schiele (Dutl.) und Thaelmann (Komm.) auf Erlaß eines Amnestiegesetes.

Abg. Schulte (Btr.) ängerte grunbfägliche Bebenten gegen die allgemeine Amnestie. Bon ben Gnabenbeweisen sei im Reiche und in den Ländern Gebrauch gemacht worden in einer Beife, die weit über das hinausgehe, was vor dem Kriege üblich gewesen sei. Abg. Rießer (D.Bp.) betonte, daß er einer allgemeinen Um-Barth (Dnit.) hob insbesondere im Falle Lüttwit die Notwendigkeit hervor, die An-gelegenheit durch eine Amnestie ans der Welt au fcaffen. Abg. Levi (Sva.) mandte fich dagegen, bag für einen General, ber nicht ben Mitt gehabt habe, por Gericht für feine Tat einautreten, eine Amneftie gemahrt merbe.

Geheimrat Berner teilte mit, daß die Re-Geheimrat Werner teilte mit, das die Regierung bei den Ländern wegen einer Amnestie Rückfprache genommen habe. Mit Ansnahme eines kleinen Landes sei eine ablehnen de Heines kleinen Landes sei eine ablehnen de Holling eingenommen worden. Preußen habe noch nicht geantwortet. Sobald die Antwort vorliege, werde die Reichsregierung daan Stellung nehmen. Abg. Besch ke skrown.) verslangte eine allgemeine Amnestie auch für die möhrend des Krieges Rerurteilten. mahrend bes Arieges Berurteilten.

Der Bertreter bes preußischen Juftt'as minifteriums führte aus, daß auf Grund bes Reichsgesetes vom 4. August 1920 gablreiche Ginzelbegnadigungen vorgenommen worden seien. Im ganzen sei in Preußen in 8600 Tällen Begnadigung gewährt worden; der Verter der bayerischen Justiaverwaltung itellte seit, daß im Jahre 1919 im Zustammen hang mit der Katerepublis im ganzen 2209 Persone neuerstellt manne 1919 und amer 407 au sonen verurfeilt worden seien und awar 407 au Festungsstrafen. 1787 au Gefängnisstrafen und 65 au Zuchthonsstrafen. Die Berurteilungen au Beftungehaft feien ingwifden vollftanbig erledigt worden barunter bis au 75 Brogent auf Bege ber Begnadigung. Bon ben 1787 gu Befängnis Berurteilten seien nur noch eine einzige Person in Strafhaft. Bon den 65 au Buchthaus Berurteilten feien noch 68 in Straf-

Der Bertreter bes Reichsiuftiaminifte. Der Vertreter des Reich bill it aminitie zin ms legte noch dar, daß mehr als zwei. Drittel der im Jahre 1921 erfolgten Berurteilungen wegen politischer Verbrechen durch Begnadigung erledigt seien. Im ganzen sei die Zahl von angebich 7000 politischen Gesangenen, die in der Presse genannt worden. fei, maßlos übertrieben. Rach den bei den einzelnen Justisvermaltungen angesiellten Ermittelungen betrügen die wirklichen Jahlen höchstens den 10. Teil.

In ber hierauf vorgenommenen vorläufigen Abftimmung murben die fommuniftifchen Antrage abgelehnt. In der Abstimmung über einen Antrag Rabl-Bohmann über einen Antrag Rahl-Lohmann (Intl.), welcher die Straffreiheit auf beftimmte Strafen beschränken will, wurde die Biffer 1, welche die Straffreiheit für die im Jahre 1919 im Bufammenhang mit den Unruhen in Bayern verübten Straftaten gewähren will, daburch a no genommen, daß ein Bentrumsvertreter porübergehend abwesend war und ber Abg. Loh-mann für ben Antrag stimmte. Die übrigen Biffern des Geschentwurfs welche sich auf die Etraftaten bei den Märzunruhen im Jahre 1919 in Mittelbeutichland und auf die Straftaten begieben, die im Jahre 1928 im Busammenhang mit der Inflation, der Lebensmittelknappheit ober den Kampf um die Lohn- und Preisgestaltung begangen murben, murben abgelebnt.

#### Badische Politik

Das Bentrum und bie Regierung Luther.

Der badifche Bentrumsreichstagsabgeordnete Erfing hat bekanntlich für die Regierung Luther gestimmt. Er begründet feine Stellung in einem längeren Artikel in der Kath. Arbeitergeitung, wobei er u. a. aussührt: Ich begehe wohl keine Indiskretion, wenn ich sage: Bon den bekannten 18 Kollegen, die im Oktober eine Roalition mit ben Dentichnationalen ablehnten, trat jest eine Anzahl für die jest erfolgte Löfung ein, während von den 48, die damals dafür waren, jest eine ganze Anzahl gegen die jetige Löfung waren.

Die Babler im Lande werben die Entwillung in Berlin nicht fo ichnell verftehen. Es mird umfaffender Auftlärung bedürfen. Benn felbft in ber Fraktion nach wochenlangen Berhand. lungen feine einheitliche Meinung gu erreichen war, fo wird bas im Lande noch viel weniger möglich fein. Rachdem aber bie Enischeidung moglid sein. Radoem aber die Elizielbung gefallen war, habe ich iroh schwerfter Bedenken Disziplin gesibt. Der Senior der Fraktion, Exzellenz Spahn hat in der eindringlichken Weise zur einheitlichen Stimmabgabe der Fraktion ausgefordert. Reichskanzler Marz fagte, es gibt fest feine andere Möglichfeit, als diefe Regierung mit ihrer Arbeit beginnen au lassen und darum werde er mit ja kimmen. Und da im Bahlkampf in tausenden von Zen-trumsversammlungen die Parole gegeben wurde: Treue und Gesolgschaft dem Führer Marx, hielt ich es für richtig, daß auch die Fraftionsmitglieder, die anderer Meinung waren, dem Rufe der alsen Führer der Fraftion folgten. Diefe einheitliche Stimmabgabe mar leiber nicht an erreichen. Seit 6 Jahren murbe bet allen wichtigen Abstimmungen die Einhett-lichkeit immer erreicht. Diesmal nicht riebr. Zurzeit geht — dies zu leugnen wäre nach dieser Abstimmung findlich — ein Nik durchs Zentrum. Offene rückhaltlose Aussprache scheint mir nötig zu sein, weil sonst die Wähler-schaft in Cerwirrung gerät."

#### Schulfragen im Saushalisausschuß.

Der Saushaltausichuf des Landtags beichäftigte fich gestern mit den verichiedenen Anträgen zur Lehrerfrage. Es handelt sich dabei um einen Antrag des Zentrums auf Aenderung der §§ 27, 28 und 34 bes Schulgesetes, wonach eine Ber-mehrung ber Sauptiehrerftellen um etwa 350 erfolgen foll und augletch bie gesetzlichen Bestimmungen aur Errichtung von Samptlehrer-itellen in den Gemeinden, die mehr Lehrerstellen errichten, als das Gefet unbedingt verlanat, gunftiger gestaltet werden follen, ferner um einen bemofratischen Antrag, wonach die Errichtung meiterer Sauptlehrerftellen burch eine Beietesanderung ermöglicht werden foll.

Bon ber Regierung wurde vorgeichlagen, die beiden Antrage inivfern au verhinden, wonach in Bolfsichulen mit awei bis vier Lehrern je ein Unterlehrer angestellt werden fann und, wenn die Babl der Schulfinder dauernd mehr als 120 oder 180 beträgt, awei oder drei Sauptlehrer angestellt werden tonnen. An allen übrigen Bolfsichuten foll bie Bahl ber Sauptlehrerftellen ein Gunftel ber Gesamtgabt ber Lehrerftellen nicht überfteigen.

Bie von bemofratifder Geite au biefem Borichlag ber Regierung ansacführt wurde wurde beffen Durchführung bedeuten, daß 600 Unter-lehrerstellen in Sauptlehrerstellen verwandelt

Bon fogialbemofratifder Geite wurde bagegen Ginipruch erhoben, daß im Rachtragsetat biefe Umwandlung nicht als Menberung ber Ginftufungeverteilung ericheinen foll und wies bar-auf bin, bak diefe Umftellung dem Staat nur 60 000 Mf., ben Gemeinden nur 45 000 Mf. fofte-Eine große Rolle in ben Berhandlungen ipielte die Berabiebung ber Schüleraahl um die Berechnungsaiffer 55 Schüler auf einen Lehrer an er-

weiterten Schulen in den Gemeinden unter 4000 Einwohnern. Die Regierung berechnete hierfür einen Mehraufwand von 276 000 Mf. Bon einem Redner des Zentzims wurde betont, die Stellungnahme der Regierung sei zu begrüßen, es würden aber badurch feine neuen Stellen für die unbeschäftigten Schulkandidaten geschaffen werden. Deshalb müse eine Nenderung des § 28 erfolgen, der gerade den Städten die Möglichkeit gäbe, junge Lehrer anzustellen. Weiter wurde von Zentrumsseite hervorgehoben, daß die Oberlehrerfrage sowöhl rechtlich als auch nach der sonstigen dienstlichen Stellung der Oberlehrer in großen Städten endgültig geregelt werden meiterten Schulen in den Gemeinden unter 4000 in großen Städten endgültta geregelt werben muffe. Das fönne nur auf dem Beg ihrer Ernennung au Rektoren erfolgen.

Die Beratungen über biefen Gegenftand find noch nicht geschloffen.

Reue Antrage im babifchen Landtag.

3m babifchen Bandtag find in den legten Tagen vericiebene neue Antrage gur Beratung gestellt worden, die gunächst in den Ausschüffen behandelt werden. Es handelt fich dabei unter anderem um einen von Abgeordneten des Bentrums, ber Demofraten, der Deutschnationalen, ber Sogialdemofraten und ber Deutschen Bolfspartei unterzeichneten Antrag "bie Regierung wolle jum Bwede einer ausgleichenden Bir-fung ber Befoldungsvorichriften und jur Beseitigung einer schon lange bestehenden Un-billigfeit mit allem Nachdrud dafin wirken, daß für die Aufrüdungsverhältnisse der badischen Richter, Rotare und Staatsanwälte und der oberen Berwalstungsbeamten günftiere Boraussehungen gesichaffen und daß die hierzu nötigen Schritte unvergüglich eingeleitet merben."

Beiter liegt ein Antrag mehrerer Bentrumsabgeordneter por, ber die Biedergutetlung bes ehemaligen Truppenisbungsplates Henberg zum Landesfinanzamt Karlsrube und die Ver-wendung des Truppenisbungsplates als Wa-növergelände neben dem Kindererholungsheim dum Gegenstand hat,

Beiterbin murbe von dem Abgeordneten Biegelmaier Oberfirch (Bentrum) eine Unfrage über die Maffenentlaffungen beim Eifenbahnausbefferungswert Dffenburg eingebracht.

Unter den neuen Gesuchen, die dem Landtog in der letten Beit gugegangen find, befinden fich folche der Stadt Raftatt um Erweiterung der dortigen Realichule zu einer Oberrealichule, der Stadt Mosbach um Ausban ihres Realsprogymnasiums zu einer staatlichen Bollanstatt, ferner folde vericiebener Beamten und Behrergruppen um Berbefferung ihrer Gehultsverhältniffe.

## Gine schulpolitische Programmfchrift bes babifchen Unterrichtsminifters.

Unter dem Titel: "Die Besensgestalt der deutschen Schule" ist soeben im Berlag von Duelle & Mewer in Leipzig eine umstassende schulpolitische Programmichrift des badischen Minispers für Kultus und Unterricht und Staatspräsidenten Dr. Billy Hellpach erschienen weiche sich auf 175 Texpeiten in vier Daupterschiedten Palesichule Mittleres Schul-Dauptabichmitten Boltsichule. Mittleres Schul-weien, Sobere Schule, Sochichule) mit allen grundlegenden Fragen des öffentlichen Ergeinburgsweiens auseinandersetzt. Die Schrift ftellt gewissermaßen ein Gegenstück zu der vor einem Jahre im selben Bersag erichienenen Publikation des preußischen Unterrichtsmini-siers Dr. Boelit über das preußische Wildungswesen dar, von deren An hauungen sie sich wichtigen Punkten icharf absetzt. Den Hauptton legt der badische Unterrichtsminister auf
die Herausarbeitung der richtunggebenden Erziehungsprinzipien, in deren Lichte dann die
organisatorischen Einzelfragen, wie Lehrerblidung, Konfessionsichule, mittlere Reife, Grundsichulbauer, neues Reglammafium Cherrealichulbauer, neues Realgymnafium Cherrealichulproblem, Schulordnung, Mädchenfchulichulproblem, Schulordnung, weien, Forfdung und Lehre, Sochidule der er-

werbenben Gefellicaft, Bolfehochichule ufm. abgehandelt werden. Ein Epilog über die po-litische Miffion der Schule läßt die Schrift in litische Mission der Schule lagt die Schrift in die Berheißung ausklingen: "Ich will dich zum großen Bolke machen" (1. Mose 12, 2). Staatsprösident Dr. Helpach hat diese Berössentlichung seinen "treuen Mitarbeitern in der badtichen Unterrichtsverwaltung und dem badtichen Schulwesen von der Bolksichule bis zur Hochschule dankbar zugeeignet."

#### Zagdverpachtungen.

Man ichreibt uns: Das neue badische Jagdpachtgeset hat, wie vorauszuschen war, die eigenartigsten Blüten getrieben — Rachdem der Verständigungswille vieler Jäger einsach durch Kündigungen seitens der betrefsenden Gemeinden erwidert worden ist hat einerseits also alle meinen Parmakung ift, bat einerseits eine allgemeine Bermahrung der Pächter wegen der Rechtsgültigkeit des Landtagsbeschlusses, andererseits ein furcht bares Abschießen der Hafen und Ache eingerseit, das auf lange Jahre hinaus die betz. Jagben wertlos macht. Tropdem werden in der allernächsten Zeit die Gemeinden mit der Renverpachtung ihrer Jagden beginnen. — Als erste Gemeinde hat die Rheingemeinde Stollhofen den Reigen eröffnet, babet aber worläufig infofern schlechte Erfahrungen machen muffen, als die anwejenden fehr gahlreichen Steigerungeluftigen auf die ungeheure Anichlagfumme pon 4000 Marf für etwa 1200 Beftar fich (wohl in der Verblüffung über eine folche Forderung) in allen Sprachen der Welt austchwiegen. Tatfächlich konnte auch kein einziger der Anmefenden die Berantwortung übernehmen und folche Gummen bieten. Die Beiten find vorüber, in denen große Summen geboten wurden, in der Ooffnung, die Berpächter durch die fortkaufende Entwertung zu prellen. Der anständige Jäger steht auf dem Standpunft, dem Berpächter ehrlich zu geben, was des Verpächters ift, sofern es sich um Neviere handelt. auf denen wenigstens noch Reste zum Bieder-ausbau einer Jagd vorhanden sind. Der wirk-liche Jäger will und darf aus der Jagd sein Geschäft oder gar ein Schlachthaus machen und den Fleischandler spielen wollen. Wer die den Fleischändler ipielen wollen. Wer die alte edle uns überkommene Jägerei betreiben will, muß sich von vornherein darüber klar sein, daß damit Geschäfte nicht zu machen sind, daß im Gegenieil große Opfer gebracht werden müssen im Intereffe der Gesamtheit unferes Bolfcs. Gemiß gibt es auch in Jägerfreisen noch marsches zu bessern. In diesem Sinne sind die Organisationen der Jägerei mit stets wachsendem Erfolge tätig. Solange infolge Zusammentressen vieler ungünstiger Momente der Bilde ftand im gangen Reich fo gegehntet ift mie heute, lohnen die Streden faum noch die Roften ber Beranftaltung einer Jagb. Die badi-ichen Jager fteben auf bem Standpunkt, daß unter folden abnormalen Berhältniffen in ben nächsten Jahren auf allen Revieren alle & Bild geschort werden muß, wenn in absehbarer Zeit der Wildstand wieder gehoden und jedem Naturfreund, die Werte der Natur und der Andlick von Wild in freier Bahn wieder geboten werden soll. Um dieses ideale Ziel zu erreichen muß dem Jäger wieder die Wögelicheit gegeben werden, sich seiner ureiensten Bestimmung: Seger und Pflecker des Wildes zu sein, mehr als in den zurückliegenden Ariegs-, Revolutions, und Inflationszeiten mit aller Gewissenden dann auch den Bervächtern sinanziell bester zustatten kommen, insbern, als sie dann wirklich auch höhere Vachtvreise vers nächsten Jahren auf allen Revieren alles fie bann mirflich auch höhere Bachtpreife verlangen fonnen, ale fur bie heute ausgewilder-ten und infolge falider gefehlicher Magnahmen ausgeschoffenen Jagben. Es ift allerhöchte Zeit baß auch auf bem Gebiete ber Jago nun-Es ift allerhöchfte mehr wieder Bernunft angenommen wird. Benn die Jager fest in diefen Fragen gufamdie babiiche Tänerei auch die Ungerechtigfeit best neuen babiichen Jaobpachtacfetes eben durch die Scibfthilfe ber Jager aus der Welt geichafft

## Berliner Ur: u Erffaufführungen

Bas ift Bit? Ein Gegenteil! Ein höchft vernünftiges Gegenteil von Bernunft. Bon der ehrbaren Logif des Denkens ein Gegenteil, das seine eigene Logif hat. Lon der Gewohn-heit die zum Beinen ist, das Gegenteil, nämlich eine Ueberreichung die zum Lochen ist Eine eine Ueberraschung die dum Lachen ist. Eine auf den Kopf gestellte Welt, die aber den Kopf erst recht oben hält, während witzlose Burichen ihn mutlos finfen laffen. Dem Chemann Dar-damelle ruft seine junge Frau im Sankduett zu: "Du bist ein Sahurei!" Sie überzeugt ihn vollfommen von dem ohne eigenes Berdienst er-worbenen Zustand. Und er? Schreit er "ha"!? Tobt er? Tötet er? Weint und flagt er wenigstens? Nichts von alledem. Er verleugnet die Gewohnheiten der spanischen Ehrenrache und der tragischen oder traurigen Jamben. Be-herrschten Derzens nicht er: "Ich bin ein Sahn-rei" — und dann steigert er diesen kontempla-tiven San in allerlei Bariationen bis zur freudigen Effiase eines Plakats: "Seht! Bört! Ich bin ein Dahrrei erster Klasse!" Teilt es un-gefragt allen Besuchern dem Freund und dem Feind mit. läßt es durch die Köchin austrompeten, schlägt es in großen Buchstaben über das Tor seines Hauses. Das ist Umkehr der mehr-tausendjährigen Hahnreigewohnheit, die überraschende Umftülpung der gesellschaftlichen Logik — wobei jedoch recht wesentlich erscheint, das Herr Dardamelle sein insgeheim schmerzlich zudendes Berz auf dem rechten Fled behält. Es ift ein in dieser de ftischen Form origineller With dem es keinen Abbruch tut, daß auch er in unserer abgespielten Belt seine Borsahren hat. Bir erfennen in ihm bas Urenfelden ber grimmigen guten Laune, mit der Molieres Georges Dandin die ihm von den Kavalieren des Hofes verehrten Hörner trug. Auch in Hermann Bahrs "Meister" wird ein Borurteilslofer jum "Chrenhahnret von Europa" ernannt. Die Komödie des Franzosen Emil Mazand hat einen richtigen Bis zum Grundstein. Wie nun weiter? Erhebt sich auf dem Grundstein ein

Bau mit Saulen im Sonnenlicht, mit weiten Sallen in benen fich die Menschbeit luftig tummett? Ach nein. Auf ben Grundftein wird ber zweite, ber britte, wird immer wieder ein gleicher Stein aufgetürmt. So entficht eine Säule ,fein wohnliches Sans eine Säule ohne Gliederung und Bierat. Der befte Bit fann nicht allein ein ganges Luftipiel ernahren! Ginmal streift Mazand einen anderen Gedanken: das Mitleid mit der jungen Frau, die als "Mittelding awischen Mensch und Kind" (wie Schopenhauer definiert) für ihre triebhafte Schuld nicht gang verantwortlich fei und unter der öffentlichen Beschämung leidet. Doch er ftreift bas nur, mas ein bramatifches Element batte fein fonnen, und begnugt fich, feinen eindigen Big mit dem Spaß au fronen, daß die Spigen der Gesellichaft gegen Dardamelles Umfiurs der Hahreimoral protestieren, worauf Dardamelle auf den iconen Titel vergichtet und mit dem Beibchen feinen Frieden macht. Bei der dentschen Uraufführung in Reinhardts "Komödie" wurde die Eintönigkeit gemilbert durch den innerlich reichhaltigsten aller Schaufpieler: Max Ballenberg.

Das Beibtierchen des Dardamelle, übrigens durchaus keine neue Entdeckung, ist die Hauptperson in dem Schauspiel von Law Urwandow ist, wie ich erfahre, ein in Berlin lebender Russe. Als er icon perionlich an der Rampe ericien, bielt ich es noch für möglich, daß ihm Name und Mationalität Außlands unterschoben worden seien (die deutsche Fremdmannsucht ift zahlungs-fähig, und man hat Beispiele!) Denn garnichts ift ruffifd an bem Stud, außer einem Bolfstans aur Balalaifa, den auch ein Deutscher einlegen fönnte, und um dramatische Einfuhrsartikel ohne Wert sollte man sich nicht bemühen. Das Stud verdient nicht den ehrlichen Titel Schaufpiel, es ift ein schlechter Spielfilm. Der Re-aiffeur Dr. Brud gab fich bagu ber, viermal (in ben Zwischenakten) als Migerbarjungfrau bem Bublifum eingureden, das fei bie den Leuten befommliche Mifchung: Gurli . Unichulb fein Madden vom Lande, bas nicht lefen und ichreiben fannt), im herricafitichen Sanfe als Dienstmädchen von alten und jungen Bebemannern gebiricht, bann geheiratet von bem jungen Belehrten und Idealisten, von ber bunfelhaften Familie mighandelt, vom Schwager Leufnant verführt und verlassen, Demimondslerin mit gründlicher Entfleidung, schließlich von einem roben Plebejer geheiratet und verprügelt. Der Kerl mird als Berbrecher einges perrt, und der geliebte Bealift taucht noch einmal auf, aber nur, um bem Tierchen über ben Ropf gu ftreicheln und rührfam für immer ju verschwinden. Swifchen diesen Stationen gibt es feinerlei pinchologische Brücke, in den vier Aften fein Bort, das über der Groschenbanalität ftunde. Und für solchen Kitich eine Bühne mit literarischem Ansehen und eine Schauspielerin mit den nicht bloß förperlichen Reizen der Carola Toelle. Aber da liegt ja der Hund beim Knüppel! Für die Bravourade der Schaufpielerin bat man offenbar bas Stud angeichafft. Und nicht einmal ihr geichah damit Gutes. Denn diefe entfehliche Boblheit mit Berionlichteit gu füllen, bagu reicht es bei ihr

Des in feiner Begabtheit von mir frühzeitig gemirbigten Dans 3. Rehfifd bergeit beftes Drama: "Ber weint um Judenad?" ift icon über manche Buhnen gewandert und fam nun nach Berlin, in's Bolfstheater am Gin ftarfer Erfolg mar unbe-Biilomplat. fritten; doch foll eine betrübliche Bihrnehmung nicht verschwiegen werden: ein Teil der nainen Bufchauer lachte, lachte, lachte, wenn die Be-meinheit auf dem Großstadtasphalt über die gu Tode gemarterte, blinde Menichengute irium-phierte. Diefes Lachen war nicht gang Erleichterung beflemmter Bergen, es mar bei manden offenkundige Zustimmung zur ichlagferti-gen Niedertracht. War es vielleicht auch nur eine kleine, vornehmlich weibliche Minderheit,

die fich entblößte, fo beweift es boch, wie hart noch immer der Beg der fünftlerifchen Bolfd-

Im Trianontheater ift ein neuer Luftipiel-dichter — Friedrich Mad — mit bestem Erfolg heraus gestellt worden. Leicht und leichtstung wie die Titeldevise "Einmal ift Reinmal!" bas Stud. Gine Anefdote, eine Plauberei, brei das Stud. Eine Anervole, eine Hamveret, brei furze Afte, drei Perfoncu, ise gehen nert und geschieft am Schuirchen und führen einen munteren, geschmackvollen Dialog. Gine säner-lich gewordene Ehe. Aehnlich wie bei Mazaud fagt die vernachlässigte Frau dem Mann, um ihn zu reizen, daß sie ihn betrüge. Doch es stimmt nicht, und er hat Unrecht, es zu glausben. Bas er ihr Geständnis neunt, wird ihm zur sigen Idee. Er gibt seine Ehe verloren und in ditterem Ebelmut überwindet er seine jest alut geworbene Liebe. In folicem Bu-ftand wirft er die Ungetreue dem Mann feines Berdachts in die Arme. Der mar ber jungen Fran bisher ein Gegenstand vollfommener Gleichgültigfeit. Doch jest, vom Chemann verfannt und gefranft, ermibert fie die Unbill und hörnt den Gatten. Im letten Zwiichenaft find alle Teile — ein wenig spät! — aur Bernunft gefommen. Der Gatte begreift, daß sein Berdacht Unfinn gewesen, die awei anderen haben von ihrer Rache das graue Glend. Aber nun müffen fie ehrlich gefteben und die Folgen auf fich nehmen . . . Cheicheidung, unerwünsch-Der Berfaffer murbe lebhaft gerufen,

#### Aus Baden

Schneefall im Norbichwarzwalb.

cn. Bom Schwarzwald, 7. Febr. Hente nacht ist im nördlichen Hochschwarzwald ein Temperaturrückgange ingetreten, der bei rasch zunehmender Bewölfung und Bestwind Schneefall zur Folge hatte. Am Sonntag werden nunmehr infolge der gebesserten Schneeverhält-nisse die Stiwettläufe der Ortsgruppen Karlsrruhe, Rajtatt, Baden-Baden und Bühld es Stiffluds Schwarzwalds durchgeführt. Der Start zum Langlauf ist auf 10 Uhr vormittags bei ber Unterstmatt angesett. Es mel-

Sand-Badener Sobe: 5-10 Zenti-meiers dneehohe, pulvrig, -1 Grad Ralte, es

Sundsed: 8-10 Bentimeter Remichnee, es schneit ftark, -1 Grad falt, Bestwind, Sfibahn

Berrenwies: Starter Schneefall, 0 Grad, 5 Bentimeter Reufchnee.

Unterstmatt: Seit nachts Schneefall bet — 1½ Grad Kälte, 5 Zentimeter trockener Pulverschnee auf zirka 15 Zentimeter Altschnee, Stidahn bis 700 Meter fahrbar.

hornisgrinderafthaus: Schneefall, girka 5—10 Zentimeter Reujchnee, —3 Grad falt, Gesamtichneehobe 80 Zentimeter, darunter 20 Bentimeter alter Saricichnee, Sfi-

Ruhestein: —2 Grad Kälte, Schneefall, Reuschnee 5 Zentimeter, pulvrig, 15 Zentimeter Altschnee, Stidahn fahrbar.

Kniebis: 20 Zentimeter Schnechohe, an-haltend Schnecfall, —2 Grad Kälte, 5 Zenti-meter Renichnee, Stibahn gut.

Feldbergerhof: Beststurm, Aussicht auf Schneefall, - 3 Grad Ralte, Schneehobe 40 Bentimeter, Sfibahn gut.

dz. Mannheim, 7. Febr. Gestern vormittag gegen 10 Uhr brach in der Zellstoff - Fabrit Baldhof und zwar in der dieser angegliederten Spritfabrif Gener aus. Aus bisher unbe-taunter Urfache geriet ein Behalter ,in dem fich denaturierter Sprit befand, in Brand. Das Gener konnte noch vor dem Gintreffen ber Berufsfenerwehr von der Fabriksenerwehr ge= löscht werden. Der Schaden ift verhältnismäßig

tu. Beidelberg, 7. Febr. Die evangelisigen Rirden mujifer von Beidelberg und Mannheim haben fich sufammengeschloffen.

dz. Merchingen, 7. Febr. Es wurde beschlossen, daß den gesallenen Ethnen der Gemeinde im Laufe des Frühjahrs ein Denkmal errichtet werden soll. Die Grundherrschaft von Berlichingen auf Jackbausen hat zu diesem Zweck vor den: Schlof einest entsprechenden Blag un-entgeltlich gur Berfigung gestellt. Die Denk-malseinweihung foll mit bem im Sommer ftattfindenden Gautag des Badischen Militärvereins= verbandes verbunden werden.

g. Bretten, 7. Febr. 2118 Rachfolger eines

mitglieds wurde Sauptlehrer 2. Sodenber= ger in den Begirffrat gewählt. Landrat Dr. Bfifter machte die erfreuliche Mitteilung, daß seine Bemühungen bezüglich der Einführung einer Kraftmag en verbindung Kürnsdach-Flehingen bei der Oberpositöirektion Karlsruhe von Erfolg beschieden waren und der lang ersehnte und einem dringenden Bedürfnisse entsprechende Omnibusverkehr in Bälde seinen Betrieb aufnimmt. Die verkehrstechnischen Notwendigkeiten haben in letzter Zeit im Kraichgan wesentliche Besserungen erfahren. feine Bemühungen bezüglich ber Einführung

g. Forbach, 7. Gebr. Die Gemeinde Forbach. die in den letten Jahren einen beachtenswerten Aufschwung genommen hat, beabsichtigt, im tommenden Jahre ein neues Rathaus inmitten ber Bemeinde gu erftellen. Der Bemeinderat beichloß, in einem Preisausichreiben namhafte Künitler für einen geschmadvollen Blan ju in-tereffieren, weil Wert barauf gelegt wird, daß ber neue Bau ftilvoll bem Gefamtbilb der herrlich gelegenen Murgialgemeinde anpaßt.

dz. Offenburg, 7. Gebr. Das 4jährige Gobn= den des Juhrmanns Miller hier murbe an der Ede der Rhein- und Ofenstraße von dem Bersonenauto eines Durbacher Fabrifanten überfahren und so ichwer verleit, daß es auf dem Transport in Kranfenhans geftorben ift. Es murbe eine Untersuchung eingeleitet.

dz. Sedach, 7. Gebruar. Bu dem gemeldeten Brand ber Ortweinichen Mühle wird noch berichtet, daß der Echaben aum größten Teil burch Berficherung gebedt ift. Das Entifteben bes Brandes ift nicht befannt, man vermutet jedoch, daß ein Kaminbrand die Urfache

dz. Bleibach, 7. Febr. Dem Bernehmen nach wurden in leister Zeit im hiesigen Bergwerk eine größere Anzahl neuer Erzabern entsbeckt, so daß mit einer Belebung im Betrieb des Bergwerks gerechnet werden kann. Allerdings sind die Arbeiten durch Basseransammlungen im bei Arbeiten bereiten bestellt. giemlich ungunftig beeinflußt.

dz. Lörrach, 7. Febr. In der Meldung über die Freigabe des Berkehrs über die Rhein-brüde bei Süningen erfahren wir von gustandiger Stelle, daß die Meldung in dieser Form nicht gang autreffend lit. Der Bertehr mit einem Baffierichein für ben fleinen Grengvertehr ift jeht lediglich für ich weigerische Staatsangehörige freigegeben worden. Bur deutsche Staatsangehörige ist allerdings auch infofern eine Erleichterung eingetreten, als die Einreise nach dem Eljag, die jeither im Guben mur auf bem Bege über Balmrain möglich war, jeht auch am Tage über die Brude geftattet ift. Boraussetzung dafür ift jedoch ein regelrechter deutscher Reisepaß mit frangofischem Ginreisevisum.

dz. Baldfird, 7. Gebr. Bie bereits berichtet, dz. Waldtird, 7. Hebt. Wie betein beinge, wurde am Gewerbefanal die Leiche einer Frau geländet. Wie nunmehr festgestellt wurde, handelt es sich um die 70jährige Fabrifarbeiterin Franziska Kohrmann, die verscheiterin Franziska Kohrmann, die verscheiterin mutlich in der Finfternis vom Bege abtam und auf diefe Beife ben Tob fand.

tu. Burtwangen, 7. Febr. In Dberfimon 8: wald fam der 24jährige Arbeiter Abolf 28 urfthorn ber Sochipannungeleitung au nabe und burch Berfetung ausgeichiebenen Begirferate- fturgte tot vom Mafte ab.

dz. Billingen, 7. Febr. Wie verlautet, treten die beteiligien Rreife dem feit langerer Beit ge-begten Blan einer Autoperbinbung amiichen Billingen und Sintervillingen gegenwärtig naber. Die Regierung fowie Poft follen au biefem 3wed Bufduffe in Ausficht geftellt haben und entscheibende Befcluffe demnächft gefaßt merden.

dz. Konstang, 7. Febr. Bei dem ungewöhnlich niedrigen Bafferstande des Bodemses und dem über dem See lagernden dichten Nebel erschwert sich die Schiffahrt ungemein. So geriet am Donnerstag mittag vor Immenstaad das badifche Dampfboot "lieberlingen", als es einem andern Schiffe ausweichen wollte, auf Grund. Die auf dem Schiff befindlichen Reis fenden mußten ausgeschifft werden. Dampfboot konnte darauf wieder flottgemacht werden. Nach Biederaufnahme der Paffa-giere seite es, ohne Schaden genommen zu ha-ben, seinen Kurs nach Lindau mit einiger Berspätung fort.

Weiter wird berichtet: Das Dampsichiff "Stadt Ueberlingen" ift am Freitag bei Ausführung des Kurfes 67, der in Konstanz um 2.25 Uhr abgeht, vor der Landungsstelle Immenstaad beim Ausweichen vor dem nach Konstanz fahren-den Aursichiff bei dichtem Nebel auf Grund geraten. Die Reisenben mußten ausgebootet werden. Nach vollzogener Ausbootung ist es gelungen, das Schiff flott zu machen und die Neisenden an der Landungsstelle Jumenstaad wieder aufzunehmen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Auch das Dampfichiff ist unbeschädigt. Die Fahrt konnte mit 1½stündiger Beripätung fortgefett werden.

## Aus der Pfalz.

h. Maximiliansan, 7. Febr. Alls gestern pormittag 11 Uhr der Dampfer Kronos mit zwei Rheinschiffen talmäris fuhr, wich er von der Fahrstraße ab und geriet bei dem niedrigen Basserstande, kurz vor der hiesigen Brücke, auf Grund. Die Schleppichiffe liefen dem Damp fer an den Schiffstörper und schoben ihn fort. Beim Anterfeten des leeren Schiffs murben beide Rheinichiffe quer jum Strome gelegt und trieben mit ihrem Achterdeck gegen das banertiche Ufer ab. Dabet murde das geladene Schiff infolge Rammens led und begann au firfen. Berdichtung. und Bumparbeiten machten es im Laufe bes Rachmittags wieber flott. Die Brude fam dabei nicht zu Schaden.

lz. Spener, 6. Gebr. Ein geheimnisvol Ier Fund murde bei Erdarbeiten in einem Garten in der Schmiedgaffe gemacht. Etwa 60 Bentimeter unter der Erboberfläche wurden drei vollständige menschliche Stelette gefunden. Die Toten lagen in einer gang auffallenden Beise verkrampft, so daß man einen Rampf an-nehmen fann. Das Alter ber Stelette wird auf 40-50 Jahre geschätt. Es liegt die Bermutung nahe, daß es sich entweder um einen Unglücksfall burch Ertrinken ober aber um einen Word handelt, bei dem die Kämpfenden in den früher hier fließenden Bach gefallen find.

dz. Reuftadt a, B., 7. Febr. Bom biefigen Schöffengericht murbe die 36 Jahre alte Beberin R. Schmitt megen Berleitung gum

Meineid gu 1 Jahr Buchthaus verurteilt. Gerner murden wegen versuchten Abtreibung und Beihilse hierzu verurteilt; der 30 Jahre alte Naturheilkundige Paul Dörichel aus Mannheim zu 1 Jahr Gesängnis, die 26 Jahre alte Barbara Klemm aus Bornheim zu 3 Monaten Gefängnis und der 28 Jahre alte Mechanifer Albert Klemm ju 1 Monat Gefängnis.

dz. Renftadt a. d. D., In einer Sihung der Bertreter samtlicher pfalzischer Seftionen bes Deutsch- Desterreichischen Alvenvereins wurde der Beschluß gesaßt, vorbegaltlich der Zustimmung der einzelnen Seftionen die Gründung des Seftionsverbandes Pfalzgan in die ju leiten. Gerner murde die Erhebung einer Umlage von 2 Marf für jedes Geftions-mitglied beichloffen. Den Borfit für das Jahr 1925 führt die Gektion Ludwigshafen a. Mindestens einmal im Jahre werden sich die Sektionen der Pfalz dur Tagung und zu einer gemeinfamen Wanderung sufammenfinden.

h. Pfort, 7. Febr. Aus der jüngsten Ge-meinderats-Sitzung ist Nachstehen in merkenswert: Ein Mitglied des Gemeindes rates stellte den Antrag, an die Gendagus. I-tion Ludwigshasen das Ersuchen zu richten, die Station Maximiliansau in Bfort = Magimiliansau ober Maximiliansau-Pforts ändern. Die politische Gemeinde Pf gählt 2380 Einwohner, Maximiliansau Einwohner. Maximiliansau ift feine Orticaft für fich, fondern mit Pfort aufammengebaut mit durchlaufender Numerierung. Obwohl Pfort fast 2400 Einwohner zählt, ist Pfort weder auf einem Fahrplan noch in einem Kursbuch zu finden. Daburch sind hiefigen Kaufleuten und auch Privaten schon wiederholt Unannehmlichkeiten und erhebliche Geldver-lufte entstanden. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, den Antrag zu unterstüten mit dem Beisügen, daß dem wiederholt gestellten Erfuchen ftattgegeben merden foll.

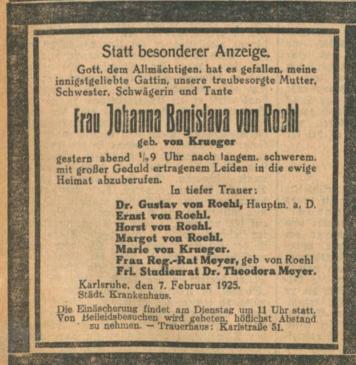
gh. Chesheim (Bfalg), 7. Februar. Gine gut befuchte Golgversteigerung fand am legten Mittwoch in dem Gafthaus zum goldenen Engel hier katt, zu ber auch Interessenten von auswärts zugelassen waren. Zur Bersteigerung gelangten Hölzer aus dem Schenerweg und Hermesthal (Mittelwald). Da die Hölzer an gut absahrbarem Bege lagern, wurde von den Steigerern flott geboten. Gs kosteten: 2 Ster kieferne Scheit 30—34 M. 2 Ster kieferne Prügel 20—24 M. Die Preise bewegten sich infolge der starken Nachfrage weit über der Forstage.

## Aus Nachbarländern

Aenderung des Termins ber Banderausstellung Stuttgart.

= Stutigart, 6. Febr. Auf Anregung bes Prafibenten bes Statistifchen Reichsamtes, ber ein Bufammenfallen der Bolfs-, Berufs-Betriebszählung (15. und 16. Juni) mit der Er-öffnung der Banderausstellung für unerwünscht erflärt, hat sich der Borftand der Dentschen Landwirtschafts-Gesellschaft entschlossen, die Ausstellung um 2 Tage zu verschieben und den Termin auf die Tage von Donnerstag, den 18. bis Dienstag, den 23. Juni 1925 festaufeten.





#### Fo zur Konfirmation A & Knoben und Mädchen zum billigsten Preis WILH. BRAUNAGEL

Herrenstr. 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz

#### Gottesdienft-Unzeiger.

Sonntag, den 8. Febr. (Sonntag Sevtuagefimä). Evangelifde Stadtgemeinde.

Etabtfirche. 10 Uhr: Pfarrer E. Schuls. \*412 Uhr: Chriftentebre. Pfarrer E. Schuls. \*412 Uhr: Chriftentebre. Pfarrer E. Schuls. \*312 Uhr: Chriftentebre. †50 Uhr: Stadtvitar Reichwein. \*412 Uhr: Eindernatesdienst. Etadtvitar Bollmann. 6 Uhr: Stadtvitar Reichwein. \*6112 Uhr: Chriftentebre. Erchenrat Kischer. \*412 Uhr: Chriftentebre. Erchenrat Kischer. \*412 Uhr: Chriftentebre. Erchenrat Kischer. \*412 Uhr: Chriftentebre. Elbr: Stadtvitar Brifterer. \*410 Uhr: Bfarrer Waner-Ullmann. 11 Uhr: Christentebre. Fir. Maner-Ullmann. 11 Uhr: Kinbergottesdienst, Stadtv. Britterer. 6 Uhr: Stadtsvitar Ctermagin.

bergotiesblenk, Stadio. Bullerer. 6 Uhr: Stadio vitar Ciermann.
Christoffen. 8% Uhr Stadioifar Reibel. 10 Uhr: Bfarrer Rohde. 11% Uhr: Kinderaotiesdienst, Bjarrer Rohde. 6 Uhr: Stadioifar Willestadi). 10 Uhr: Stadioisfar Reibel. 11% Uhr: Christoffen. 10 Uhr: Stadioisfar Reibel. 11% Uhr: Christoffen. Ledre, Kintrer Seufert. Ledre-Linde. 4510 Uhr: Bfarrer Renner. 3/11 Uhr: Christoffen. Bfarrer Renner. 3/12 Uhr: Kindergotiesdienst. Bfarrer Renner. 6 Uhr: Stadio vistar Stitia.

vifar Stitig.
Matibauspiarrei, Turniaal Südendicule. 10 libr: Piarrer Semmer. 11½ Uhr: Aindergottes-dienkt, Piarrer Semmer Stadt. Krantenhans. 10 Uhr: Oberfirchenrat

Städt. Krankenhaus. 10 Uhr: Oberfirchenrat Sprenger.
Diafonistenhauskirche. 10 Uhr: Pjarrer FilderEsen. Abends 48 Uhr: Bjarrer Sinler.
Karl Friedrich-Gedäcknistirche (Stadteil Mühlburg). 8% Uhr: Prilhaottesdienik, Stadteil Mühlburg). 8% Uhr: Prilhaottesdienik, Stadteil Mühlburg). 8% Uhr: Prilhaottesdienik, Stadteil Achter Schumelbusch. 411 Uhr: Christenlehre, Bsarrvermalter Schuler. 11% Uhr: Kinderaottesdienik, Stadtvifar Schumelbusch.
Gemeindehaus Reue Mrissleriekaserne (Kußmanlstraße). Abends 6 Uhr: Abendsottesdienik, Stadtvifar Leifer.
Darlanden sienes Schulhaus). 440 Uhr: Hounts.

fabtvifar Leifer. Daxlanden (nenes Schulhans). 3410 Uhr: Saupt-tresbienft, Stadtvifar Leifer. 3411 Uhr: Jugend-

Daxlanden (nenes Schildans). 3410 Uhr: Sanvtavotiesdienst, Stadtvifar Leiler. 311 Uhr: Jugendsavtiesdienst, Stadtvifar Leiler. 311 Uhr: Jugendsavtiesdienst, Stadtvifar Leiler. 311 Uhr: Piarrvifar Münsel. (2. Kor. S. 1—9. 3610 Armui unter Neichtum). 3611 Uhr: Kinderavitesdienst. Varrvifar Münsel. 3611 Uhr: Kinderavitesdienst. Varrvifar Münsel. 3612 Uhr: Biarrer Steinmann. — Donnerstag. abends 834 Uhr: Bibelbelpredung für Krauen sällt aus. Freidenstirche der Meis. Gemeinde Karlftr. 496. 3610 Uhr: Predigt, Verschuster Rücker. 11 Uhr: Ainderavitesdienst. 362 Uhr: Predigt, Hur: App. 363 Uhr: Predigt, Verschuster Kilfer. 11 Uhr: Ainderavitesdienst. 362 Uhr: Predigt, Hilfsprediger Bögele. — Wittwoch abends 8 Uhr: Bibels und Geheftsunde.

ergotiesbienit. 124 tibe.
Sogele. Wittwoch abends 8 libr: Bibels und Sogele. Wittwoch abends 8 libr: Bibels und Sogele titunde.
Sebetstunde. Stondersbewis. Gemeinichaft. Beiertsbetwer Milee 4. 1210 libr: Brediat. Brediat: Brediat: Barblat: Brundersotiesbienst. Abends 128 libr: Gvanaelisation. Wontas dis Freitaa: Evanaelisation. Universation. Universa

Sect.

Evang. Vereinshans Karlsruhe. Amalienstr. 77.
11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr; Allgem. Verstammlung. Stadtmissionar Scheurer. 4 Uhr: Jungrauenverein. — Dienstog, nachmittags 1/4 Uhr: Bibelstunde für Arauen und Innerstauen. Abends & Uhr: Abelbelversmung für Männer und Jünglinge. — Donnerstag, abends & Uhr: Allgem, Verlammlung, Durladerstr. 32.

Evang. Berein für innere Mission A.V., Abeinstraße S5 Otis. 3 Uhr: Allgem, Verlammlung. — Wittwood, 8 Uhr: Abelfinnde für Angrauen. — Preisag. 8 Uhr: Abelfinnde für Jungrauen. — Preisag. 8 Uhr: Abelfinnde für Angrauen. Jünglinge.

Maldhornift. 11. Dienstag, abends 8 Uhr: Biselfunde, Blarrer Gerrmann.
Antherficke. Dienstag, 8 Uhr: Bibelfunde im obling Bir. Nenner.
Schlospfarrei. Mittwoch, 8 Uhr: Abendaottestent im Konstrmandenfaal, Stefanienftr. 22. irdenral Ficher. Donnerstag, 1/8 Uhr: Stadtstag Kiftery.

ar Butterer. (Konfirmandenfaal). Donnerstag, 48 Uhr.
Karl : Friedrich = Gedächtniskirche (Mühlburg).
Mittwoch, abends 148 Uhr. Stadivikar Leifer.
Bibelbeivrechung im Gemeindehans der Südstadt. Dienstag, 8 Uhr.
Bund driftl. Volfaet Beamten. Bereinshans Amalienstr. 77. Donnerstag, abends 8 Uhr: Andacht, Kfarrer Gemmer.

Evang.-Inth. Stadtgemeinde. Gemeindelagl Bismardfir. 1. 10 Uhr: Bredigt-gottesdienst, Bfarrer Herrmann, anschließend Ain-derlehre: Bifar Bachtmont

Ratholifche Stadtgemeinde. Ratholische Stadiaemeinde.

Ti. Sievbanskirche 46 Uhr: Krühmesse; 6 Uhr: A. Messe mit Monatskommunton des Männerswostolats, Ingendvereins und Neudenticklands; Uhr: h. Messe; 8 Uhr: Sinamesse mit Predat; 210 Uhr: seierl. Kersennethe mit Prosession. Breiat und Dochamt; 1412 Uhr: Kinderaottesdienst mit Sredat; 42 Uhr: Christenichre sitt Infalinae; 48 Uhr: hers Jesu-Andacht mit Segen; nachber streitung des Plassussens; 6 Uhr: Abendvredigt mit Segen.

Eitellung des Blanuseachs; d. tot: Abendoredigt mit Segen.

Et. Binsentinskrankenhand. 1/37 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt; 1/36 Uhr: Muttervotiesandacht.

Et. Bernhardnskirche. 6 Uhr: Krühmesse; 7 Uhr: hl. Wesse mit Generalkommunion der Männerstongregation, des Männeravossolals, der Jungmänner und Jünglinge: 8 Uhr: dentiche Singmense und Jünglinge: 8 Uhr: Bersenweise und Lichtervrozession, bierauf Dockant: 1/12 Uhr: Kinikensehre für Jünglinge: 1/35 Uhr: Erzsenweise und Lichtervrozession, bierauf Dockant: 1/12 Uhr: Errigiensehre für Jünglinge: 1/35 Uhr: Derz Jest-Andach, dierauf Blatiussegen: 1/34 Uhr: Bersammlung des Wästervereins mit nochmal. Segen.

St. Mariinskirche (Mintheim). 1/40 Uhr: heitige

St. Martinstirche (Rintheim), 140 Ithr: beiliac Meffe mit Bredigt: 2 Uhr: Andacht und Blafius

Messe mit Bredigt: 2 Uhr: Andagt und Blasiusicaen.

Liebframenliche. 6 Uhr: Frühmesse: 7 Uhr:
Komminionmesse mit Monatskommunion der Männer und Analinae: 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Bredigt: 310 Uhr: Honptoottesdienst m.
Kersenweibe. Brosession und Sociamt: 11 Uhr:
Kindergottesdienst mit Predigt: 32 Uhr: Christenlehre sir die Jünglinge: 38 Uhr: Sers Jesu-Andacht: bernach Blasiussegen.

E. Honitatiussliche. 6 Uhr: drühmesse: 7 Uhr:
hl. Messe: 8 Uhr: Singmesse mit Bredigt: 210
Uhr: Dauvtgottesdienst mit Kerzenweibe. Bredigt
und Sociamt: 412 Uhr: Singmesse mit Bredigt:
23 Uhr Ders Islu-Andagt. darauf Plasiussi:gen.
Donnerstag. 38 Uhr: Schillergottesdienst.

Et. Kouradskirche (Lelent-Kalerne). 7 Uhr:
Kusteslung der heil. Kommunion: 310 Uhr: Kerzenweibe, Predigt und deutsche Singmesse. 30 Uhr: Sersameelbe, Predigt und deutsche Singmesse. 30 Uhr: Sersameelbe, Predigt und deutsche Singmesse.
Donnerstag. 7 Uhr: Schillergottesdienst. — Samselag: 345—7 Uhr: Beicht.
Etabl. Kransenhaus. 49 Uhr: Singmesse mit

tag: 165-7 Uhr: Beicht. 19 Uhr: Singmeffe mit na, Stadt. Arantenhaus. As tipt. Singulene under Brebiat. Dl. Geiftlirche (Daylanden) %7 Uhr: Kommustri nionmefic; 8 Uhr: Krühmesse mit Prediat u. Monatssommunion für die Junafranenkonaregation;

Rriegsstr. 103. 184 Uhr: Jungfrauenverein, Frl. 1870 Uhr: Predigt und Sociamt, vor dem Amte Sech.

Evang. Bereinshans Aarlsenhe. Amalienstr. 77.
11 Uhr: Sonntagsschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner. 20 Uhr: H. Meste.
11 Uhr: Sonntagsschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner. 20 Uhr: hl. Meste.
12 Anderschiele. 2 Uhr: hl. Meste.
13 Anderschiele. 3 Uhr: hl. Meste.
14 Uhr: Bibelsunde für Frauen und Inn15 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
16 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
18 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
18 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
18 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
20 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
21 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
22 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
23 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
24 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
25 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
25 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
26 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
26 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
27 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Alfgem. Versignenheiner.
28 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
28 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
29 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.
20 Anderschiele.
20 Anderschiele. 3 Uhr: Alfgem. Versignenheiner.

St. Beters u. Baulstirche, 6 Uhr: Frühmesse; Monatstommunion der Mäuner u. Jüngl.; 48 Uhr: Generalfommunion des Männeravostolats: 8 Uhr: deneralfommunion des Weinneravostolats: 8 Uhr: deneiche mit Lichtervosession, mit Beteilaung des Eitstungkrafts der Aprikandiogisten der möune titungsrates, der Borstandschaften der männ-den kathol. Bereine: bierauf Sociami: 4.12 Uhr: inderaottesdienst mit Brediat: 2 Uhr: Ehristen-hre für die Jünglinge: 4.3 Uhr Sera Jeiu-Un-acht mit Segen: bierauf Erteilung des Blasius-egens. — Donnerstag: 7 Uhr: Schilleraottes-tenst — Samstag: 7 Uhr: ht Messe au Ehren der Lonnise: 3 Uhr: Beicht.

Si. Michaelstirche (Beiertheim). 6 Uhr: Beicht-elegenheit; 197 Uhr: Krühmesse mit Monatstom-tunion der Jungirauen; 8 Uhr: beuische Sing-tesse mit Predigt; 1510 Uhr: Baupigotiesbienit m. effe mit Predigt; 1:510 Ihr: Saupicottesdienit in.
trzenweihe, Lichterprozession u. Sochamt; 11 Ihr:
ndergottesdienit mit Bredigt; 1:52 Ihr: Chriftentre für die Jünalinge; 2 Ihr: Serz Jesu-Imtre für die Jünalinge; 2 Ihr: Serz Jesu-Imtre für die Jünalinge; 2 Ihr: Serz Jesu-Imtre für die Jünalinge; 2 Ihr: hore
the mit Segen; 6 Ihr: Hosenfranz in der
ichgelstavelle. — Montag 47 Ihr: hi. Messe; bei Ihr:
dielenstag 47 Ihr: hi. Messe; 18 Ihr:
billengottesdienst. — Donnerstag; 7 Ihr: bi.
esse.

Schülergottesbienst. — Donnerstag: 7 Uhr: bl.
Mess.

St. Josefskirche (Grünwinkel). 6—7 Uhr: Beichtaclegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monaiskommunion für die Max. Jumptranenkongr. und die
christenlehrest. Mädchen: 410 Uhr: Kirchenvisitation mit Brediat durch den hochen. derrn Stadibekan, Geisel. Mädchen: 410 Uhr: Kirchenvisitation mit Brediat durch den hochen. derrn Stadibekan, Geisel. Madchen: 410 Uhr: Kirchenvisitation mit Brediat durch den hochen. derrn Stadibekan, Geisel. Madchen: 410 Uhr: Christenatisgen; 8 Uhr: Derz Jesle. Andehmen im Segen; 5 Uhr:
Kolenkans. — Donnerstag: 7 Uhr: Geistelegensbeit.

St. Rikolanstirche (Küpvurr). 6—7 Uhr: Beichtgelegenheit: 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunton der Männer und Innamänner; 9 Uhr:
Amt mit Bredigt; 32 Uhr: Gerästenlehre f. Jünglinge und Mädchen; 2 Uhr: deristenlehre f. Jünglinge und Mädchen; 2 Uhr: Berstagenheit.

St. Uhr: Bersammlung der Aungtrouenkongregation mit Bortrag und Segen. — Dienstag und
Freitag: beil. Messe mit Schilerzottesblenst.

Denistag: 4 dis 3-38 Uhr: Beichtgelegenheit.

Denistag: 4 dis 3-38 Uhr: Beichtgelegenheit.

Denissegen: dieraut Amt mit gemeinsamer Kommumunion. 10 Uhr: Kersenweihe, Kosselion u. Blafüssegen: dieraut Amt mit gemeinsamer Kommumion der Ehristenlehrvilichtigen: 48 Uhr: Gers

Bein-Andach. — Mittwoch: 7 Uhr: Chinlerzottesbienst.

Essenstein. 8 Uhr: Kersenweihe und Blasus-

Jefu-Andackt. — Miktwoch: 7 Uhr: Schülergotieskotenk.

Essenstein. 8 Uhr: Lerzenweibe und Blasiusteaen, bierauf Einamesse: \(\frac{1}{2}\) Uhr: Ebrükenlehre: \(\frac{1}{2}\) Uhr: Einamesse mit Wonatskommunion der dristenlehredt. Mädden u. der Annatianen: \(\frac{1}{2}\) Older: Einamesse mit Verdiat; i. Uhr: Ebrükenlehre. Ders Meriaskundersdost mit Segen. — Diensiag; bl. Wesse nach der Meinung: Schülergottesdienst. — Donnerstaa: instit der Gvitesdienstendeisdienst. — Donnerstaa: instit der Gvitesdienstendeisdienst. — Pachten vonnjaa Monatskommunion sitr die France. — Deichgelegenbeit: Samstaa von 4 Ihr an Sonntaa von \(\frac{1}{2}\) Tier an Peichgelegenbeit: Samstaa von 4 Ihr an Sonntaa von \(\frac{1}{2}\) Tier an Peichgelegenbeit: Substaatendeit: Substaatendeit. Perdig und Mit; \(\frac{1}{2}\) Uhr: Keizenweibe, Predigt und Mit; \(\frac{1}{2}\) Wesse. \(\frac{1}{2}\) Uhr: Gorporis Christiedrusdersdossinstenden. \(\frac{1}{2}\)

Alli-katholiiche Stadigemeinde. Anferstehungskirche. 10 Uhr: dentiches Sociami mit Brediat, Stadiofarrer Kaminski.

Renavostoliiche Gemeinde, Garrenftr. 16a. Got-tesdienste Sonntag vorm, 914, nachm 4. Mitti-woch abbs. 8. Zweiggemeinde Uhlanditr g ebenfo. Greireligiofe Gemeinde. Conntag, den 8. Debr., vorm, 10 Uhr: Conntagsfeier im Caale der Bier Jahreszeiten.

Die Unterbringung der Schwer-

beschädigten.

## Aus dem Stadtfreise

#### Die Dentschrift über die Aufwertung

Der Aufwertungsansichuß des Reichstags be-ichloß, die im Reichsfinansminsterium verfaßte Denkichrift über die Aufwertung, die bisher als vertranlich beseichnet worden war, freizugeben. Die Denkschrift, die 54 Druckeiten umfaßt, gibt einen außerordentlich intereffanten Ueberblich siber die gange Aufwertungsfrage. Der Zweck der Borlage ift, für die Behandlung des Auf-mertungsproblems eine Grundlage zu ichaffen. Die Denkichrift gibt in ihrem Sauptteil eine ge-naue Darlegung der Entwicklung der Auswertungsfrage in Deutschland feit Beginn des Beltfrieges und behandelt im erften Abschnitt die Umftellung des Geldwejens beim Beginn des Belterieges und im zweiten ben Bahrungegerfall. Im britten wird die Behandlung der Aufwertungefrage durch die dritte Steuernotverord nung dargelegt. Der vierte Abichnitt enthält die Aenderungsvorschläge dur dritten Steuernot-verordnung. In einem Anhang wird das Aufwertungsproblem in feiner geschichtlichen Entwidlung vom Altertum bis aum Belt:

friege behandelt. Die Dentidrift fommt au bem Colug, daß über die gahlreichen Gingelfragen, die das Broblem ber Aufwertung betreffen, die Ansichten wohl weit auseinandergeben. Ueber eines jedoch besteht in weiten Areisen Uebereinstimmung, nämlich darüber, daß es erforderlich sei, zu einer Regelung zu gelangen, die eiwas Dauerhaftes darstelle. Der Schulbner, der sinanziell zustammengebrochen sei, könne die Grundlage für eine neue wirtichaftliche Befätigung nur dadurch gewinnen, daß er mit den alten Gläubigern au einem Bergleich, einem Zwangsvergleich, ge-lange. Gelinge ihm dies nicht, fo mußte er bamit rechnen, daß sederzeit, sobald er sich wirtsichaftlich zu erholen beginne, der Gerichtsvollzieher bei ihm erscheine und ihm die Nechnungen der alten Gläubiger präsentiere. Nicht anders fei es mit der Staats- und Bolfswirt icaft. Sie muffen endgültig wiffen, welche Belaftung die alten Papiermarficulden barftellen. Sier fonne es nur ein Biel geben: Rechtsgewiß-beit auf dem Boden eines der Billigfeit entiprechenden endgültigen Ausgleichs. Es handele fich nunmehr darum, einen Schlußstrich unter die Währungskataftrophe ju gieben. Damit fei bie Gefetgebung vor eine große und verantwor-tungsvolle Enticheidung gestellt. Daß diefe Enticheidung nicht fehl gebe, davon hänge nichts weniger als die gange Bukunft bes beutichen

#### Der Bolfstrauering am 1. März-

Bom Landesverband des Zentralverbandes beutider Rriegsbeichädigter und Rriegshinter-

deutscher Ariegsbeichabigter und Ariegshinter-bliebener erhalten wir nachftehende Zuschrift: Am 1. März d. J. wird im ganzen Deutschen Reiche ein Volkstrauertag für die Gefallenen des Weltkrieges hattfinden. Ursprünglich sollte die-ier Tag als ein gesetzlicher Feiertag erklärt und somit durch Reichsgesetz seitgelegt werden. Da-zu kam es aber aus verschiedenen Gründen nicht, io daß nunmehr ber "Bolfsbund beuticher Arie-gergräberfürsprage e. B." ben Tag in diesem Jahre im Einverständnis mit dem Reichsminiiterium des Innern ohne gesetzliche Regelung feierlich begeben wird.

Bir betrachten es als felbitverständliche Pflicht aller Ortsgruppen und Areisverbande, daß fie bieje Gelegenheit, bas Gedachtnis der Gefallenen gu ehren, nicht vorübergeben laffen, ohne fich aftiv an ber Beranfialtung au beteiligen. Es ift eine Bflicht ber Bictat ben Gefallenen, wie auch den Angehörigen gegensiber, ihnen nach außen-hin jum Ausbrud ju bringen, daß die Kriegsbeidadigten insbesondere, sowie bas gange bentiche Bolf an ihrem Beid teilnehmen wollen. Der Gedante bes Uhlandichen Liebes "3ch hatt' einen Rameraden" foll durch diefe Reier burch greifen und nur eine Mahnung fein, bas Ber iprechen, das wir fo manchem fterbenden Ra-meraden gegeben haben, nämlich uns einzuseben für das Wohl feiner Familie und feiner Rinder, auch in Rameradentreue gu halten. Der "Boltsbund für beutiche Rriegergraberfürforge" burgt bafür, bag die Geier einen murdigen Berlauf der Charafter als überparteiliche und überfonfeffionelle Beranftaltung gewahrt bleibt. Getreu dem Grundfate, daß man in dem Tode den ehrt, der fein Beben hingegeben hat Augemeinheit jum Schute ber betmijden Erbe.

#### Die Luftjahrt-Musftellung. Rotlandung eines Ausstellungsflugzenges.

Bei der Beitung ift heute ein Telegramm eingegangen, daß bas Bode-Bulffluggeng, bas in Bremen ftartete, bei Beimar in Thuringen eine Rotlandung vornehmen mußte. Ein Ueberfliegen des Thüringer Baldes fei wegen Unsichtigkeit durzeit unmöglich. Das Flugzeng ift von jenem Tup, der bier bei der Einrichtung des Luftverfehrs in Aussicht genommen ift. Es wird nach Gintreffen in der Ansstellung au feben fein. Bon hier aus wird das Fluggeng die Flugpost mitnehmen. Die Landung erfolgt auf bem Rintheimer Blat, ift aber gang unbeftimmt.

Gin goldenes Chejubilaum fonderbarer Urt, Braut und Brautigam, brachte der Gebruar. Un diefem Tage ift por 50 Jahren bas Reichsgeset fiber die Zivilefte in Dentsch-land in Rraft getreten. Sie heißt befanntlich auch burgerliche Che und ift die Chefcliegung ver dem Staudesbeamten.

Inbilaen. Auf eine ununterbrochene fünf-undewangigiabrige Boligeidiensträtigkeit kounten biefer Tage Boligeifommiffar Ernit Brennen: it uhl und Polizeioberwachtmeister Reinhold Maier bier gurudbliden. Beide Jubilare jind in weiteften Rreifen biefiger Stadt febr bekannt und genießen bei ber Burgerichaft allgemeine Achtung. Ebenso wie man in der Beststadt den Ernst Brennenstuhl fast in jeder Familie fennt, ebenso befannt ift der alte Maier n der Altstadt. In den Kreifen ihrer Borgejesten und Rameraden erfreuen fich bie beiden Jubilare allgemeiner Bertichabung und Beliebtheit. Bahrend ersterer einem perfonlichen Buniche gemäß fein Inbilaum in aller Stille

Teging, murben letterem feitens feiner Rameraden verschiedene Ehrungen auteil. Gin Blimengebinde mit entsprechender Bidmung grupte ihn an seinem Jubeltage von seinem Arbeits-tische aus, mährend gegen Mittag sich sämtliche Beamte des Reviers, in dem er seinen Dienst versieht, auf der Bache Mendelssohnplat ver-sammesten, wo ihm der Reviervorsteher, Poligeifammeiten, wo ihm der Reviervorteher, Polizeifommissär Buhles, unter anerkennenden Borken namens sämtlicher Beamten des Reviers ein Geschenk überreichte. Auch die Getangsabteilung, deren passives Mitglied Herr Maier ist, ehrte den Jubilar durch Darbietung eines Ständchens vor seiner Bohnung im Vorort Hintheim.

Bon einem traurigen Miggeldid wird die Familie des, wie gestern gemeldet, bier beim Auffpringen auf einen eleftrifchen Stragenbahnwagen töblich verunglitdten Raufmanns Rarl Sartel in Dürrmeng-Mühlader verfolgt. Die Mutter ift furd nach Renjahr geftorben, 14 Tage fpater ftarb die Schwefter und jest ift er felber verunglücht. Sartel mar in leitender Stellung in einem Sagewerf tatig und hier geichäftlich anwesend. Der 61 Jahre alte Bater des Berungludten, ein früherer Bahnverwalter, ift hier gur Abholung der Leiche feines Cohnes eingetroffen.

Antounfall mit Todesfolge. Beute nacht gegen 2 Uhr wurde ein Malermeister von hier in ber Raiferallee bei ber Relfenftrufe von einem unbeleuchteten Auto von hinten angefahren und überfahren. Er wurde bewußtloß aufgefunden und ins Städtische Arentenhaus gebracht, wo Schlüffelbein-, Rippen= und Armbruch festgestellt murbe. Der Kraftwagenführer fuhr davon, ohne fich um den Berletten gu fümmern. Das Fahrrad des Malermeisters war völlig zertrümmert. - Der Berunglüdte, ber 44 Jahre alte Malermeifter Jafob Drollinger, der hier in der Westendstraße wohnte,

ift inzwischen ben Berlegungen erlegen. Gin Bufammenftog amifchen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer erfolgte gestern nachmittag auf der Kaijerallee gwiichen Leffingund Scheffelftrafie. Der Rabfahrer trug eine Schulterqueifchung, ber Motorrabiahrer eine Gesichtsverletzung davon. Das Motorrad wurde von einem im gleichen Augenblich heranfabrenden Stragenbahmmagen erfaßt, einige Meter weiter geichleift und erheblich beichabigt.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Die Unterbringung der Schwerfriegsbeichäbigten hat in ben Sahren feit bem Rriege außer-ordentlich ftart alle diejenigen Rreife beichäftigt,

die es mit der Berforgung und Fürforge

die Opfer des Rrieges ernft genommen haben. Die gurudflutende Mafie der Kriegsteilnehmer

bat auf dem gesamten Gebiet der damaligen Ariegswirtschaft eine Uebersättigung bervorge-

rufen, die fich erft durch langfame Umftellung

in der Induftrie wieder einigermaßen abdamp

fen ließ. Beil es in diefen Jahren außer-

ordentlich ichwer war, die gesunden Arbeitneh-nier wieder in Lohn und Brot zu bringen, so

mußte das doppelt ichwer halten bei benjenigen, die im Erwerbsteben nicht als vollwertige Ar-

icaftliche Rrije, Die nicht nur in Deutschland.

fondern auch in allen neutralen Staaten, mit ber Beendigung des Krieges hervorgetreten

find, waren durchaus nicht geeignet, bas Bro-blem ber Unterbringung der Schwerkriegsbe-ichädigten einer befriedigenden Löjung entgegen-

Buführen. Bum Teil maren es rein wirtichaft-

liche Schwierigkeiten, sum Teil lagen sie aber auch in der Mentalität der einzelnen Nationen begründet. In Deutschland besivielsweise schuffman im April 1920 ein Geseh über die Beschäf-

Brang auf die Arbeitgeber gur Ginftellung aus Imang auf die Arbeitgever dur Einstellung aus-üben sollte. Anders in England; durch eine freiwillige Vereinbarung verpflichtete sich der Arbeitgeber freiwillig auf eine gewisse Zeit dur Einstellung von mindestens 5 Prodent Kriegs-

teilnehmer. Er erbielt dafür das Recht. diefe

Beidaftsempfehlung mit aufgunehmen. Diefes

Suftem bat fich in England nicht bewährt. Die Bufpihung ber Geschäftslage, gum Teil bervorgerufen durch die deutiche Gelbentwertung, icaffte für die englische Induftrie Beschäfti-

gungelofigfeit in hohem Dage, fo bag bie Mr-

beitgeber die eingegangene Berpflichtung als

bemmend empfinden mußten, und fich von diefer

Bervilichtung iobald als möglich gu lojen be-

gerpitionung fosten als ungftig at tolen girebt waren. In Deutschland lagen die Bershältniffe ähnlich. Mit Beginn des Jahres 1919 seizten eine Reihe von Arbeitgebern noch ihren

Ehrgeis darein, Kriegebeichäbigte und Kriege-

teilnehmer zu beschäftigen, namenilich dann, wenn diese bereits vor dem Kriege bei ihnen tätig waren. Jum Teil waren sie auch hierzu

gezwungen burch die Demobilmachungeverord-

nungen. Aber icon nach gang furger Zeit zeigte

beichädigten ohne 3mang in ihren Stellungen

gehalten werden konnten. Die große Bahl ber Schwerfriegsbeichabigten itrebte mit Rudficht

auf ihre Beschädigung nach einem Arbeitsplat, der ihnen eine gewisse Stabilität auf längere

Beit sicherte. Es war deswegen nur ju begreif-lich, daß die Mehrzahl ber Schwerbeichäbigten

von der Boraussehung, daß der Staat auch als

Arbeitgeber für die in feinen Dienften erlitte-

nen Schäden aufzukommen habe. Diese Unter-

bringung an lich mare die geeigneifte und wun-ichenswertefte geweien. Mus biefem Grunde

wurde and bei Schaffung bes Reichsverfor-gungegefetes ben Schwerbeichäbigten eine Ber-

iprechung in der Form gegeben, daß ihnen bei

junachit an ben Staat mandte, ausgebend

daß auf die Dauer nicht alle Schwerfriegs-

Berpflichtung in feinen Drudfachen ufw.

tigung Schwerfriegsbeichabigier,

angeseben werden fonnten.

Festgenommen wurden: ein 35 Jahre alter Keugenommen wirden: ein 35 Jahre after Kaufmann aus Dielsberg wegen Betrugs, ein lediger Kaufmann aus Dos wegen Beihisse zum Betrug, ein 19 Jahre alter Glafer aus Beiertheim wegen Beraubung von Opferftöden, ein Schneider von hier wegen Diebstahls, ein Stellmacher von Briesenforst wegen unerlaubten Baffenbesibes, ein aus einer An-ftalt entwichener Fürsorgezögling, ferner 13 Personen wegen verschiedener sonitiger strafbarer Handlungen.

Ansenthalt im besetzten Gebiet. Der Ober-befehlschaber der frangösischen Rheinarmee in Mainz hatte im Dezember 1920 durch einen Armeebesehl angeordnet, daß Dentsche, die sich außerhalb ihres Wohnsites in einem Garnisonort der französischen Jone länger als 30 Tage aufhalten wollen, hierzu die Erlaubnis des Platkommandanten einholen mitten. Für Badeoötte, und Studierende höheren Lehron-Badegafte und Studierende höherer Lehran-stalten waren gewisse Erleichterungen vorge-jeben, die jedoch insbesondere für im besetzten Gebiet beheimateten Studierenden nicht and reichend maren. Die vom Acicofommiffar für bie befetten Gebiete bei der Rheinlandfommiffion gegen bieje Anordnung erhobenen Borftellungen batten junachft feinen Erfolg. Die dentiche Abordnung gur Durchführung der Bondoner Bereinbarungen bat in Roblens im Of tober n. Rovember 1924 ber Rheinlandfoinmifs fion, wiederholt ihre Ginmendungen gegen ben Armeebefehl dargelegt. Der Oberbefehlshaber der Rheinarmee hat nunmehr die ermähnte Anordnung vom Dezember 1920 aufgehoben.

Angestelltenversicherung. Die Reichsversicherungsauftalt für Angestellte hat das Sanatorium Birkenhof bei Greiffenberg in Schlesien, das bereits feit 10 Jahren mit Berficherten belegt murde, fäuflich erworben. Mit bem Sanatorium ift das gleichfalls in den Befits der Reichsverficherungsauftalt fibergegaagene But Baumgarten in einer Große von 430 Morgen verbunden.

Beachtung ber Berfendungsvorichriften im Baketverkehr. Bon Baketverfenbern wird noch immer häufig gegen die weientlichften Beriendungsvorichriften verftoßen, wie 3. B. haltbare Beseftigung der Pafetaufschrift. Berwendung aweiseitig zu beseftigender Fahnen aus haltbarem Stoff mit Metallojen, Einlegen der Abresse auch in das Paket, deutliche und vollständige Angabe des Bestimmungsorts mit nicht abgefürzter zusätzlicher Bezeichnung in großer Schrift oder hervortretendem Druck, Angabe des Abjenders, Anbringung des bejonderen Bermerfs über die Gilgufiellung, Berfügung über bie Sendung für den Gall der Unguftellbarfeit

uim. Bur Bermeidung von Bergögerungen und Unguträglichfeiten im Bafetverfehr empfiehlt es fich, die Berfendungsvorichriften genan an

## Sport-Spiel

Fußball.
Frankonia—Riederbithl. Entickeidungssviele üben einem besonderen Reis auf das sportliebende Publikum ans. Geht es doch da um Sein oder Richtlein des Berbleibens in einer bestimmten böheren Klasse. Den erwähntes Tressen trägt diesen Charafter, und es ist der eit 30 Jahren bestehende Karlsruher Kuskallvionier Frankonia, der am Sonntag um seine Existens gegen Riederbeit, so kann das Berbleiben in der Liaa als gesichert gelten. Das Spiel beginnt um 153 Uhr auf dem Sportplade an der Aurlacher Allee. Vorser spielt Poliseisport A.-D. gegen Frankonia A.-D.

Wintersport.

Die mitteleuropaifchen Stimeifterichaften follen in der Die mitteleuropäischen Stimeisterschaften sollen in der Zeit vom 12. bis 15. Bebruar in dem böhmischen Rur-ort Andannisbad zur Durchführung gelangen. Bis-ber find 41 Meldungen eingelaufen, die sich auf sol-gende fünt Tänder verteilen: Deiterreich 8, Italien 3. Rumänien 4. Posen 13 und Ingolsowien 13. Die Mei-sterichaften werden in zwei Langläufen über 50 und 18 Kilometer sowie in einem Sprunglauf entschieden

Leichtalhletif.

Der tägliche Beltretord. Das finnische Lauswunder Baavo Rurmi ift unermiddich. Täglich fällt ein Reford nach dem anderen und man muß sich unwisstürlich fragen, wo bei Nurmi die Grensen der Beitungsfähigfeit sind. Am Mittwock legte der Kinne eine Etrecke von 3000 Meier in 10:19 zurück. Am gleichen Tage gebrauchte sein Landsmann Ritola für 5000 Me-

#### Boriport.

In bem Bogfampf im Berliner Sportpalaft amifchen ben beiben Ex-Schwergewichtsmeiftern Breitenftrater-Dentichland und Rilles-Frantreich fiegte der erftere in der fünften Runde durch

### Wom Wetter

Betternadrichtenftenft ber Babifchen Bandes-wetterwarte Karlernhe. Samstag, den 7. Februar 1925. 7 beam 8 libi früb.

Badifche Meldungen.

othe	III		o C	1111	20	lind		i da	a.t.e
aber NN	Mretrent	7 Ulm 21 morgens	фил. фенети	Min. nachie	Nich- tung	Stärte	ter	Micberich fit 4 gri	Eduret
	Santa.				~~	100000		1	1

5 10 4 GB leicht Reg. 

#### Außerbadifche Meldungen.

	Mercan Mercan	cafitt	Wind	Stärte	W tter
Bugivite *	524.3	-10	SH	mäßig	wolfenl
Berlin	755.1	5	WE B	Leicht	Regen
damburg	/53 2	3	NEN	tetet	pepedi
rovenhagen	752 8	8	<b>多和</b>	idmad	vededt
Stocholm	747 8	-0	© 233	mäßta	wolfenl
Etudenes	7485	2	91	letcht	halbbed.
episbergen .	728 0	-11	Stille		balbbeb.
Brüffet	758.2	3	233	idwad	wolfig
ltrecht	A SERVICE	-	-	-	W
(Youdon) .	.596	1-	REM	idwad	molfig
Baris	-622	3	Ber	ftart	Reges
Madrid	7710	0	Etille		occedi
tom	768 2	7	30	tetest	bebedt
ligier	768.0	10	GW.	leicht	Regen
Bürtch	7688	5	23	tetchi	bebedt
Bien	764.1	1	BE B	reicht	Regen
Budapeft	765 7	-8	Etille	-	Dunft
Softa	-	Programme (			
Brag	760.2	8	0	Ieicht	wolfent
Barichau	759.7	12	E33	leidit	balbbed.
Mosfan	755.7	1	E28	mäßig	bebedt
					See Links

" Buitdrng orilid.

mittleren Beamtendienft berechtigt, ausgehän-bigt wurde. Auch in ben erlaffenen Anftellungsgrundfaben wurde eine Reihe von Beftimmun-gen feftgelegt, wonach gewifie Stellen ben Berorgungsanwärtern vorbehalten bleiben. der haben sich bisher alle auf dem Gebiet der Unterbringung der Schwerbeschädigten getroffenen Magnahmen als nicht ericopfende Bofung erwiefen. Die Berionalabban-Berordnung hat eine Reihe ber bereits im Staatsbienft untergebrachten Schwerbeichädigten wieder erneut brotlos gemacht und damit die Rotwendigfeit einer neuen Arbeitsvermittlung, unter Umftänden fogar einer neuen Berufsumichulung augeführt. Aber auch die nach der Inflations-zeit einsetzende Geldknappheit zwang einzelne Betriebe gur Berminderung ihres Berjonals und bemgemäß auch jur Entlaffung ber Er-werbsgeminberten. Man fann aljo feststellen, abgefeben won fleinen Erfolgen, daß auch bie

Unterbringung von Schwerbeichädigten ein bie-

ber noch ungelöftes Problem darftellt.

Geeignetheit ein Berforgungsichein, der gum

Die Unterbringung bei privaten Arbeitgebern, die bisher icon unter Zwang, teilweise jogar unter erheblichem Drud der Hauptfürsorge erfolgen mußte, wird fich in Bufunft grundlegend nicht andern, bleibt aljo lediglich die Frage, wie weit ber Staat als Arbeitgeber aufnahmefähig ift. Da Körperichaften des öffentlichen Rechtes, wie die Begrundung jum Schwerbeichadigten gejet hervorhebt, in der Farjonge für Schwerteschädigten vorbitolich für die privaten Arbeitgeber mirfen follen, find fie den privaten Arbeitgebern im Rahmen des Schwerbe ichabigtengesebes grundiablich gleichgestellt. Es ift dabei einzelnen Behörben entgegen den fonstigen arbeitsrechischen Bestimmungen sier noch ein gewisses Borrecht eingeräumt. Diese moralifche Mehrvervilichtung der Körperichaften des öffentlichen Rechtes liegt in dem Charafter ber Kriegebeichädigtenfürjorge begründet. Es ift deshalb auf das lebhaftefte gu begrußen, wenn jest im Reichstag von siemlich allen Barteien Antrage eingebracht worden find, die gum Teil auf eine Berbefferung des Schwerbeichabig tengefetes hinauslaufen und bamit ben Unterbringungsmöglichfeiten ber Schwerbeichädigten bienen follen. Es wird bei diefer Gelegenheit eine Reihe von Fragen mit erbriert werden muffen, die bisher befondere Schwierigfeiten geboten haben. Insbesondere wie das Berhaltnis der Comerbeichädigten in Amtsftellung gu anderen Berjonen gu gestalten ift, benen eine gejehliche Anwartichaft auf Beamtenftellen in gleicher Weise eingeräumt ift. Siergu gahlen die Militäranwärter und die aus der Reichs-wehr und der Sicherheitspoligei ausicheidenden Anwarter. Es darf auch an diefer Stelle go fagt werben, daß nicht immer und gu jeder Zeit Behörden der Beichäftigung von Schwer beichabigten fympathiich gegenüberstanden, weil naturgemaß auch ihr Beftreben mar, in allen Stellen vollwertige Arbeitefrafte unterzubrin-Es mare aber gu munichen, wenn es bem Reichstag gelänge, die bisher mehr oder weniger auf dem Papier ftebende Aussicht auf Ueber-nahme ins Beamtenverhältnis, wie fie burch die Gewährung des Beamtenicheins den Schwer beichädigten aum Ausbruck tommt, endlich in die Tat umgesett würde, Saffele : Rarleruhe.

Nachdem gestern woch unter Fohneinfluß das Better in Baben meift beiter war und in ber Ebene das Thermometer auf 10 Grad, felbst auf dem Feldberg noch auf 3 Grad Bärme an-stieg, überschritt heute die gestern früh über dem Ranal liegende Regenfront unfer Gebiet in den früheften Morgenftunden. Gudbaden und die Baar blieben meijt noch troden. 3m Rordichwarzwald fällt stellenweise etwas Reu ichnee bis etwa 750 Meter Bobe berab. - Auf Borderfeite des über Engiand lagernden Ruden hohen Drudes ftromt fühle Buft gegen unfer Gebiet vor, die uns bald erreichen uns Riederichläge (Gebirge Schnee) bringen Die Borderfeite eines neuen über 36 land ericeinenden Tiefdrudwirbels fündigt fich aber an der Bestfüste Irlands ichon wieder Subwinde an, fo daß mit langer Dauer der Abfühlung nicht zu rechnen ist.

Betteraussichten für Sonntag, den 8. Februar 1925: Rach Abfühlung zeitweise Riederschläge (Gebirge Schnee) und Nordwestwinden vorübergehende Aufheiterung, wieder etwas milber.

Schneeberichte: Gelbberg, 7. Februar, rith: 39 Bentimeter vereifter Schnee, itilimijcher Best, bedeckt, Esibahn gut.

Sand, 7. Februar, früh: 5 Zentimeter pulvriger Neufchnee, —0 Grad, Schucesall, frücher Best. — Hornisgrinde, 7. Februar, srüh: 5 Zentimeter Bulverichnee auf 25 Zentimeter verharischem Schuee, —3 Grad, anhaltend Schneefall, Clibabn fahrbar bis 760 Meter.

OF ITE SHEED IN	dermanor	morney o seder
7. 8	ebruar	6. Februa
Rehl Marau	0.34 m 1.46 m 3.21 m — m 2.21 m	0.88 t 1.48 t mittags 12 11b: 8.21 t abends 6 11b: 8.22 t 2.26 t

## INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Bom füdwefideutschen

**Produffenmarft** 

K. Mannheim, 6. Febr.

Fast die ganze Boche hindurch zeigte der Beltmarkt für Getreide eine recht schwache Galtung und die Preise ersitten in dieser Zeit eine ganz bedeutende Einbuße. Je nach den Weldungen von den überseeischen Getreidemärkten, insbesondere von Chicago, Winnipeg oder Buenoß-Aires, war es auch bei uns seiter oder flauer, und die Preisschwankungen waren ganz enorm Besonders zum Schluß der waren gang enorm. Befonders gum Schluß ber Berichtswoche fam eine ausgesprochen flaue Tendeng jum Durchbruch und da die Getreidepreise eine außergewöhnliche Sohe erreicht hatten, ift man binfichtlich ber weiteren Preisgestaltung recht im unklaren, und daher kommt es, daß die zweite Hand wieder mit ganz erheblich niedrigeren Offerten, als die erste Hand als Abgeberin im Warkte ist.

orheblich niedrigeren Offerten, als die erste Hand als Abgeberin im Markte ist.

Die Preise stellten sich für Weizen zulent für Northern Manitoba III in Rotterdam disponibes, auf 20,50, für Pardwinter II auf 20, für Korthern Dulsinh I auf 20,50 bil. per 100 Kg. cif Rotterdam, während man aus zweiter Hand die Anothern Tulsinh I auf 20,50 bil. per 100 Kg. cif Rotterdam, während min die Freise diesen Forderungen kaufen kann. Das Jauptgeschäft war auch in dieser Boche wieder in Lasslata, australischem und indischem Wetzen. Rach In. und Perschwankungen waren zulezt die Preise sie Arusso 70 Ko., Januar-Hebruar-Widadung 18,75, Rosafe 79 Kg., Januar-Hebruar 19, desgl. 80 Kg., 10,15, Kustrasweizen, seeichwimmend und auf Absach von die eichwimmend und auf Absach von die eichwimmend und auf Absach von die Eurrache, seeschwimmend und auf Absach von die Eurrache, seeschwimmend und auf Absach von die Eurrache, seeschwimmend und auf Notadung, war zu 18,25 bil. per 100 Kg. cif und transborde Antwerpen alse die und Rotterdam disponibel, zu 17,40, per Kebruar-März-Vlofadung zu 17,40, und per März-Vlofadung au 17,60 bil. ver 100 Kg. cif Kotterdam. Kür Plaia-Roggen, 73 Kg. schwer, per Februar-Wärz-Vlofadung verlangte man heute 18,25 bil. per 100 Kg. cif Rotterdam. Ger the war während der aunzen Berichtswoche äußerft ruhig. 48 lbs. Wlalting Barley, seeschwimmend, war au 18,60, per Kebruar-Wärz-Vlofadung au 13,90, Marotto-Gerfte, 4 Broz. Besah, zu 11,65, desgl. 3 Broz. Besah, seeschwimmend, au 13,10, Donaugerste in Antwerpen disponibel, au 13,30 und holländische Braugerste zu 15,50 bil. per 100 Kg. cif Beam. Bordiswoche äußerft ruhig. 48 lbs. Wlalting Barley, seeschwimmend, war au 18,60, per Kebruar-Robladung au 13,40, Marotto-Gerfte, 4 Broz. Besah, zu 11,65, desgl. 3 Broz. Besah, seeschwimmend, au 13,40, Marotto-Gerfte, 4 Broz. Besah, zu 11,65, desgl. 3 Broz. Besah, seeschwimmend, au 13,40, für ver 100 Kg. cif Rotterdam. Galix-Komin die Baste ebenfalls sehr ruhigen wer die Verlaum war die Komin der Wichterdam. Galix-Komin der Klofa

Mala konnte seinen Preisstand behaupten, zumal die Nachtrage in diesem Artisel recht aut ist. Kür prima Masa werden 55–56 Rm. ver 100.Ka. ab Masafabrissistionen gesordert, doch liegen auch Angebote unter diesen Preisen vor, und zwar von Kirnen, die wegen Kapitalbeschäftung ihre Karen regisnen, die wegen Kapitalbeschäftung ihre Karen regisnen, die wegen Kapitalbeschäftung ihre Karen regisnen. mala au Brennereiameden ift au 40-46 Rm. per 100 Ra. angeboten.

Mehl. Bei Beigennehl fonnen wir das gleiche wie vom Brotnetreidemartie fagen. Es waren gum Teit recht lebhafte Gefcaftstage au verzeichnen, aum Teil recht sebhafte Geschäftstage an verzeichnen, aum größten Teil war aber der Markt rubig bei absötöckeinden Preisen. Die Forderungen der süddeutsigen Miblen sind wieder für Basis Rull auf 45 Im. angelangt, und aus zweiter Hand konnte man ioger zu 43 Km. kaufen. Amerikanische Patentimehle woren zu 42-44, geringere französische Beizenmehle zu 40,50-41,50, argentinische Beizenmehle, ia nach Lucitöt und Marke zu 30-32 Rm. die 100 Ko. bahnfrei Wannheim. Rogenmehl war zu 38-41 Rm. per 100 Kg. bahnfrei Mannheim angebeten. Kuttermittel sagen ebenfalls rubiger als in

tter mittel lagen ebenfalls rubiger als in orwoche. Trocenschnigel find mit Sac zu 14 Rim. per 100 Rg. franto Mannbeim und ab Rabrif-ftationen, lofe an 12,50 Rm. angeboten. Rur Biertreber bewegen sich die Forderungen awischen 23 bis 22,75 und für Malaseime awischen 20—19,75 Rm. per 100 Kg. Frachtparität Mannheim. Daserschalenmelase ist zu 12—11 Am. per 100 Kg. offeriert. Weizenkleise stellt sich auf 15,75—15,50 Am. per 100 Kg. fret Waggon Müble. Rapskuchen sind zu 19,50—19, Kokoskuchen zu 22,50—22,25, Erdungkuchen zu 25,50—25,25, Sclamkuchen zu 26,50—26,25 und Leinkuchen zu 26,25 bis 25,75 Am., alles per 100 Kg. ab Fabrisstationen am Markte.

Tabaf. Die Markilage hat auch in biefer Boche teine Beränderung erfahren.

Bom Berliner Getreidemarkt. Bu ben Rudgangen an ber Freitagsborfe ift, wie unfer Ber-liner Bertreier brahtet, noch gu bemerten, bag fie wiederum mit den Abgaben ber Reich 8 = getreideftelle gufammenhängen. Gine gewiffe Aufregung herrschte auch, wie nachträglich noch bekannt wird, darüber, daß die Reichsge-treidestelle neuerdings zwecks Regulierung ber allauhoch geftiegenen Preise brei befannte Berliner Sandlerfirmen mit dem Berkauf ihrer Bestände beauftragt hat. Diese Bevorzugung veruisachte eine hestige Wiffitmmung. Man erfiert außerdem, daß die Abgaben der R.O.St. angesichts des großen Weltbeconverts ziemlich aussichtslos feien. (Siehe bemgegeiber die Reuporfer Meldungen.) Uebrigens kam es im Reuporter Meldungen.) Hebrigens tam es im Nachmittagsverkehr am Freitag von Kontor zu Kontor zu einer festeren Stimmung, da die Mühlen als Käufer auftraten, so daß Weizen und Roggen schließlich bis zu 4 Rm. über die amtliche Notierung hinaus anzogen.

Die Preise vom Freitag abend ließen sich am Samstag auf niedrigerer ausländischer Meldungen nicht aufrecht erhalten. Das Insandsangebot für Brotzetreide war nicht erheblich, die Forderungen der Eigner erwiesen sich aubem als au boch, so des größere Umsähe trop vorhandener Nachtrage nicht austande kamen. Der Handel in Gerste und Hafer war bei geringen Preisabschwächungen sehr kark. Im Futtermittelgeschäft war nur geringe Nachtrage.

Berliner Produtienbörse vom 7. Febr. Amfliche Rotterungen (in Reichamark): Weizen märklicher 240—250, Febr. —, März —, April 275, Mai 281 bis 282. A oggen 246—248, Febr. —, März 267 bis 288. April 273—278, Mai 277—278. Gerfte 250 bis 265, Binters und Futtergerste 210—235. Ogier 183—190, Febr. März —, April Mai 222,75. Mai 8 226—228, per Mai 212,50. Beizen meh i 34.50 bis 36,75. Roggenmehl 34—36,75, Weizenkleie 16 bis 16,30. Roggenkleie 16—16,10. Raps 395—400. Leinsaat 400—405.

Bremer Banmwollenotierung vom 7. Rebruar. Schlugfurs: Amerifanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple lofo 26.48 per engl.

Rennort, 7. Gebr. Der Getreidepreis erfuhr geftern in Chicago einen nenen be-trächtlichen Rudfall. Er ichlog mit 1,86% Dollar per Buibel, gegenüber 1,94 am am Donnerstag und 2,03 am Mittwoch. Der die mit der Erhöhung der Robitosspreise und dürste die Bermögen, die sett mehreren Bochen erzielt worden sind, beträchtlich reduziert haben.

Pfalgifche Beinverfteigerungen. Detbesbeim, de field exembersteinerungen. Der de gie inverfteigerer, Berein Abeinpfald, bielt bente
dasier im Binderverein der Forster Binderverein E. G. m. u. H. eine Beinversteigerung ab.
Der Besuch war habsreich und das Animo gut. Die
Beine erzielten der Güte nach auch dufriedenstellende

Jum Ausgebot kamen: 12 100 Alaschen 1922er Flaschenweine, 10 Halbftücksch und 3 Stücksch 1923er Weißweine und 5600 Flaschen 1921er Flaschenweine. Es kokete und 5600 Flaschen 1921er Flaschenweine. Es kokete und 1921er Flaschenweine. Es kokete und Stiefer), Forster Langkammert M. 1,30 (Pried Deidesheim), Forster Dahnenböhl M. 1,30 (Kiefer und Krämer), Forster Dahnenböhl M. 1,30 (Kiefer und Krämer), Forster Sah. M. 1,40 (Bried Deidesheim), Deidesheimer Bogelselagan M. 1,30 (Posmeister Haarbt), Erdesheimer Gerrgotisacker M. 1,50 (Chr. Kuch und Sing), Forster Etraße M. 1,30 (Kiefer, K. Wolf und Magin), Forster Perfied M. 1,30 (Bried und Rüblamen), Forfter Pechftein M. 1,80 (Bried, Kiefer, Rüblamen), Forfter Lengenböhl M. 1,60 (Chr. Koch, Edel, Fr. Boli), Forfter Langenader Riesling M. 2,70 (Mogenbeder und Fluch). 1023er Beisweine: Forfter Linfenstid M 1110 (D. Edel), Forfter Hellbolg M 1210 (Fr. Bolf und Magin), Forfter Langfammert M 1800 M 1110 (D. Edel), Bolf und Magin), M 1110 (D. Edel), Forster Sellholz M 1210 (Fr. Bolf und Magin), Forster Langkammert M 1800 (Rübfamen und Wiedemann), Forster Schnepfenpsila M 1420 (Rübfamen), Forster Schnepfenpsila M 1500 (Ricfenberaer), Forster Balshöble M 1610 (Rübfamen), Forster Langenader M 1800 (Rübfamen), Forster Etrabe 1760 (Ricfenberaer), Forster Fledinger M 2000 (Rübfamen), Deidesheimer Derraottsader M 2020 (Ricfenberaer), Forster Ester M 2180 (Rübfamen), Forster Langeböll M 2590 (Fr. Bolf, Krämer, Schred, Rettinger). 1921er Flasschemeine: Forster Edwerfer Vanaschöll M 2590 (Fr. Bolf, Krämer, Schred, Rettinger). 1921er Flasschemeine: Forster Schnepfenvilla M 4,00 (M. Simon und Rettinger), Forster Panasammert M 4,50 (Mübiamen), Forster Gerling M 5 (D. Edel), Forster Mübiweg M 5,70 (Kriniß, Wessing, Ullrich), Forster Sab M 5,10 (Wöhning, Wesselmann und Rettinger), Forster Estabe M 5,80 (Ebr. Koch, Magin), Deidesheimer Herraottänder M 6,10 (Rettinger), Forster Bergerraottänder M 6,10 (Rettinger), Forster Bergerraottänder M 6,10 (Rettinger), Forster Bergerraottänder M 6,10 (Rettinger), Forster Bergernauschen M 1,80, Forster Schnepfeuhrlug M 1,30, Forster Berger Klasschwer Fetershöhle M 1,80, Forster Feunmorgen M 1,80.

Bom Rürnberger Hoppenmarkt. Nürnberg,

Bom Rürnberger Hopfenmarkt. Nürnberg, 7. Febr. (Gia. Drahtmelda.) In der heute au Ende achenden Bericktswoche lag das Hopfenoeschäft im großen und gangen recht still. Es besteht indessen stein Zweisel, daß die einheimische Brauindustrie noch arökeren Bedarf hat und deshalb glaubt man auch im Handel über furz aber lana an eine Besteung der Lane. Die Rürnberger Marktworrdte sind starf gelichtet und die wenigen Hopfenbesitzer auf den Lane halten auf Preise. Sie weisen darauf bin. enen Er

trennen und Vorräte an den Produktionsorten nicht mehr vorhanden sind. Daher die seste Tendenz.
Die Zufuhren dieser Woche betrugen 150 Ballen, von welchen kanm 100 Ballen umgesett wurden. Bei sehr ruhiger, aber seiter Schlußkimmung notiesend: Markthopfen prima A 370—390, Mittel \$20—360, gering 250—310, Gebirgshopfen, Spalter, Sallertauer einschließlich Siegelglut und Wirttemberger, prima 380—400, Mittel \$30—370 und gering 260—320 A per Zentner.
Im Monat Januar wurden am Nürnberger Markt 12 866 Zentner augesabren (i. B. 11861 Zir.) und ab Nürnberg mit der Bahn verfrachtet 8598 (9537) Zentner.

#### Börsen und Finanzen.

Franksurt a. M., 7. Hebr. Die Borse zeigte heute das gleiche Bild wie gestern. Die Aurse bröcketen insolge der allgemeinen Unlust weiter ab. Auch Anseihe fonnten ihre gestern erzielte Erhöhung nicht aufrecht erhalten. Dazu kommt der Wochenschluß mit seiner Tendenz nach Glatifiellungen, so daß die Stimmung allgemein schwach wurde. Auf allen Gebieten sind neue Aursverluste sestantellen, die allerdings nicht das Ausmaß der gestrigen Aurseindigen annahmen. Der Montanmarkt war wieder gedrückt, während auf den anderen Märken die Kurseinbußen bescheichener Art waren.

Der Freiverket zwar ohne Anregung und

Der Freiverkehr war ohne Anregung und fast unverändert. Api 1718, Becker Stahl 1,3, Becker Kohle 6718, Beng 5,50, Growag 0,180, Krügershall 11,75, Kunstseide unverändert 105, Brown Bovert 75 (Goldumstellung), Petroleum 19,50, Rastatter Baggon 8,25, Ufa 14,50.

Baggon 8,25, Ufa 14,50.

Berlin, 7. Febr. Die Börse eröffnete anßerordentlich zögernd und zurüchaltend. Die nicht vorwärtskommenden Handelsvertragsverhandelungen mit Frankreich und Belgien veranlassen noch immer eine gewisse Reserve bei der UcSernahme von Industrieaktien. Auch fürchtet man wiederum eine gewisse Berteisung des Geldmarktes, deren Konsequenzen man sich nicht aussiehen möchte. So eröffnete die Börse zum Teil zu sehr starf abgesch wächten Kursen. Dies trat besonders am Montanmarkt in Erscheinung. Die gleiche Situation ergab sich am Elektromarkt, wo d. B. Siemens 2.75 verloren, Dt. Erdöl angeboten minus 2½. Bankwerte lagen vernachlässigt. lagen vernachläffigt.

Uneinheitlich gestaltete sich der Markt der Chemischen Vapiere, wo Oberkoks eine leichte Besterung ersuhren, Elberfelder dagegen niedriger waren. Der Markt der Kaliwerte schloß sich der allgemeinen Bewegung an, vor allem Freiverkefrswerte. Der Markt der ausländtichen Renten lag lustloß u. hauptsächlich abgeschwächt. Mur wenige Berte vermochten ihren Stand gu

Der Markt der heimischen Renten eröffnete etwa auf gestriges Niveau. Kriegsanleihe 0.825 (G., 3% Comfols 1.325 (G., 23er K-Schätze 2.25 (G., Schutzebiete 7.25 (G.)
Die Lage am Geldmarkt ist noch immer als schwierig zu betrachten; die Sähe sind unverändert. Um internationalen Devifenmarkt feine nennenswerten Berändertungen.

nungen. Am Montanmarft verloren die führenden Werte 1,5-3 Prod., Harpener 3,25. Bon Kaliwerten-Salzdethinrt — 1,75, Deutich-Kali — 0,75, Anglo Gnano — 4, Bad. Antlin — 0,5, Elberfelder Farben — 0,5. Bon Elektrowerten-Liefcrungen stärker abgeschwächt: — 3, Maschinenwerte: Berlin-Karlkruher — 3, Loewe — 4, aber Schukkert + 1, Schlesische Textil — 0,75, von Bankwerten verloren Berliner Handelsanteile 0,5 und Reichsbank 1,25. Reichsbank 1,25.

Muf Grund der niedrigen Rurfe ichien ipater die Spefulation größere Raufe vorgunehmen. Die Borfe ift belebter, und es icheint fich eine Aufwärtsbewegung burchieben gu wollen.

Berlin, 7. Febr. Um Schwanfungsmarfte Bertin, 7. Hov. Am Solvanting variet ing smartte wurden folgende erste Kurse notiert: Goldanscishe innverändert, Dollarschapanweisung 90,3 bcd., Elektr. Hochbass 8,50, Sapag 29,25, Hamburg Südamerika 47,25, Kordd. Lovd 8,8, Barmer Bankverein 1,7, Hert. Dandelsgesellich. 165, Darmst. u. Ratt.-Bank 13,4, Deutsche Bank 12,9, Bochumer Guß 90,50, Buderus Eisen 1978, Otich Luxemburg 85, Gelseukirgen 91418, Parpener 139, Hochenlob 80, Isse Bergdau 2778, Klöcknerwerke 68348, Laurenburg 85, Melseukirgen 278, Klöcknerwerke 68348, Laurenburg 8718, Mannesmann 68,75, Phönix 64, Stinnes Riebeck 31,75, Rombocher Hüste 48, Stolberger Jink 50, Deutsch Kalist, Schoffer Karben 26,7, Kütgerswerke 19, N.C.G. 12,2, Bergmann Esektro 18,9, Elektr. Licht u. Kraft 8468, Addierwerke 448, Berlin-Karlsruher Judustrie 13178, Daimser Motoren 6,25, Karlsruher Masch. 3,8, Jimmermannwerke 1,8, Siettiner Bulkan 90 Geld, Hammerschen Eso. 22,25, Zellstoff Basbbos 124/18, Charlottenburger Basker 37, Sarotti 2,2, Ver. Schuhfabr. Verreis 2,9, Otavi 28,4, Deutsche Erdöl 63, Deutsch

Bierpreiserhöhung. — Bor einer Berdoppes lung der Bierfieuer? In Berlin finden dem-nächst Berhandlungen des Deutschen Brauer-bundes sowie der Preiskommission statt, um ber Frage ber Bierpreiserhöhung näherautreten Midfall ist somit ein geradezu jensationeller und fonstigen Gestehungskoften begründet wird. Auch die Steuerfrage wird dabei im Bordergrund fteben. — Bie unfer Berliner Bertreter erfährt, ift bem Reichstabinett ein Gefetentwurf gangen, der eine Berdoppelung der Bierfteuer

Rheinische Sypothefenbant Mannheim. Der Heberschuß für 1924 von 184 196.48 MM. fon nach Bornahme verichiedener Abichreibungen und Rechnung vorgetragen mer-

w Berlin, 7. Februar.

w Zürich, 7 Februar

THE REPORT OF THE PARTY OF THE	6. Februar	7. Februar
lenyork	518 12	518.12
ondon	24 80	24.87
aris	27.92	07.05
riissei	27.92	27.93
talien	20 /0	26 62
ladrid	51.05	21 98
Iolland	/4.15	74.10
toolched	208 85	208 75
tockholm	139 65	139.75
slo	79.25	79.25
openhagen	92.50	92.25
rag	15.30	15 30
Deutschland	123.42	123.45
Vien	0.73	123.40
Sudapest	0.40	0.43
gram	0.55	0.55
ofia	3.77	0.30
Sukarest	3.46	3.77
Varschau	100.00	2.6/
Ielsingfors	100.00	100.00
Constantinopel	13.05	13.05
constitutinopel	2.80	2.75
then	8.60	8.60
Suenos Aires	2.07	2.07

Unverbindliche ausländische Martfurfe. Umfterdam, 5. Febr.: 59.08 Glb., 6. Febr.:

Rennort, 5. Febr.: 28.81 Dollar, 6. Febr.:

Paris, 7. Febr. Es wurden heute vormittag bezahlt für ein englisches Pfund 88.70 Francs.

## Unnotierte Werte:

Karlsruhe, 7. Februar Alles in Reichsmark.

Wir waren vor-		Ver	Call Constitution of		Ver-
börslich	Kaut.	kauf		Kauf.	Ver-
Adler Kali	340	360	Landeswirtsch.	Maur.	KRUI.
Ani	19	21		1	10.
Api	73	27	Stelle filr das	(Alleria)	1000
	00	4 4	Bad. Handw.	-	-
werke	0.8	1.2	Melliand Chem	-	-
Baldur	_1	_1	Meurer Spritz-	1000	
Becker Kohlo	70	75	metall	07	0.0
Becker Stahl	13	15	Moninger Br.	0.7	0.9
Benz	50	55	Offenbg. Spinn.		-
Brown Boveri .	16	17.5	Pax, Industrie-	260	1
Contin. Holzver-	WARD	1423	r dy industrie-	1 2 20	
wertung	M.C.O.		v. Hand -AG.		-
Disch, Lastauto	20	36	Petersbg. Int.	30	35 66
	170	400	Rastatt. Waggon	60	66
Dsch. Petroleum		190	Rodi & Wienen-	No.	
Germ. Linoleum	165	1	berger		S. SE
Grindler Zigarr.	2	(A)	Russenbank	165	-00
Großkraftwerk		200	Schovag	10	80
Württemberg	1 1	13	Sichel		00
Hansa Lloyd	13.6	145	Sloman	27 80	29
Heldburg Vor-	20.0	14.0	Управи	80	90
zugs-Aktien			Tabak-Handels-		
	590		A.G	0.04	0.07
lnag	. 14	15	Teichgraper	15	17
Itterkraftwerke	13.5		Textil Meyer .	1.0	1.4
Kabel Rheydt .	90	105	Turbo-Motoren	10000	
Kammerkirsch .	-	-	Stuttgart	10000	1
Karstadt	44	48	Ufa	125	145
Knorr	35	41	Zuckerw. Speck	06	140
Krügershall .	115	125	Shere. Pheck	0.6	1.0
and address at 1		-20		Day of the	- 12

Wertbestandige Anlagen in Billionen Mark das Stück.

5 % Badische Kohlenwert-Anleihe
6 % Mannheimer Kohlenwert-Anleihe
7 % Siichsische Braunkohlenw-Anl.
5 % Rehein-Main-Donau-Gold-Anleihe
5 % Neckarwerke Goldanleihe
5 % Preuß Kaliwert-Anl. pro 100 kg
5 % Süchs Roggenw Anl. pro Ztr.
5 % Südd Festwertbank-Obligationen
6 % Freiburger Holzw-Anl. p. Festm.

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets
coulant Käufer und Verkäufer.

Wertbeständige Anlagen in Billionen Mark das Stück.

Baer & Elend, Bankgeschäft.

# Karlsruhe, Kaiserstraße 209, Telephon 223 235 429.



Die Kurse verstehen sich in Prozent

Dentsche Sta	nanath	tere.		6. 2.	
100000	62 1	70	3% Mez konv. innere	TOT	
5% Reichs-Anl.	833	825	5% Mexikaner	1000	6
Dollarsch-Anw.	90.00	1.59	Tamaulipas .		-
30, Pr. Consols	1.30	1325	1% Tark v 1912	10 87	1
80% Badenani. v. 1901	1 45		50% Tehuantepec	13./0	7
31/20/2 T.1875-80	1.45	1 40		riwert	
Sty Barr Alle Ant	1 50	1.49	1 PARIS TO		2
30/c Bayr. E. S. Antein		4 50	Nordd Lloyd	29.80 3.75	2
3% Pf. E.B Priet	4.57	4 50	Baltim n.Ohio B	71 00	7
30 do konv.	4 75	4 75	Ban	uen.	
remde	Werte		Badische Bank	The Party of the P	3
5% Mex.am.inn.Sitb.	1	1	Darms .und Ma . Ba	36 25 13 75	1
5% Her. tour. (Geld;			Deutsche Bank	13.10	1

halten ins noch		reife. Monai		ifen i
nto-Ges. ener Bank lbank d Creditb. reditanst, Creditb. Disk Ges. er Banky. t. Notenb.	18 70 9 25 17.15 1 90 9.87 3 40 6.75	18.30 18.30 7.50 11.60 11.60 11.60	Brauerei Adt Gebr Adler & O Aschaff. Badenia A Bad. Anil ad Masch Bad. Uhrenfa Bayr. Spie	Veinh. i u.S. Durlach
industr	ewert	Chem. Al		

irtt. Notenb.   -,-   -,-	ad MaschF. Durlach bad, Uhrenfab, Furtw Bayr, Spiegelgi
chumer Gus 20.37 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	Cemanie Saidelbar Chem. Albertw Griesheim Weiler arffleer Daimler Motor. Bisch.Geis & Slibersch Disch. Verla vansial lyckarboff & Wide E sen Kaisersl Elberf, Farben.

0 87

enen E		den.	iuj neu	e :
14.50	14 50	El Lient u Kraft	6. 2.	7 9 8
. 3.60	3 55	Els. Bad. Wolle EmagFrankfurt	8.87	w (m)
32.25		Ehrh & Schmer Eßlinger Masch Ettlg, Spinnerei	1.50 8.80 86.00	31
1.10 31.87 20.5	31.30	aber & Schleicher Gebr. Fuhr	6.30	68
26 95 5 95	26 50 80	reinmechanik Jetter fkf. Pakerny & Wittek.	16 25	-
99.75	99 25	Fuchs Waggon	1 59	1
26.12 26.25	5 80	Ganz Ludwig Gritzner Masch. Grün & Bilfinger	0.140 40.00 20.75	39
6.20		Haid & Neu .	28.5	28
4.90	487	Hoch-u. Tiefbau HochsterFarbw	9 80 1 86 27 25	-6
27.37	6 75	Holzwann Phil. HolzverkInd.	5.801	659

8.87	8 00	lunghana Gebr.	13 50	1
150	9 00	Yammtere Keisers Karler, Masch, Rlein Schanzlin &Beck,	13.50 4.01 7.35	1
6.30	6 20 8 5 16 25	Knorr Heilbr Konserv. Brann KraußLokomot.	4 00 1 15 4 60	
6 25 7 60 1 59	1.50	Lameyer & Co. Lechwerke Leder Spicharz	14 00 21 30 3 40	12
0.140 10.00 20.75	39 50 20 75	Linoleumwerke Ludwh. Walzm. Mainkr Höchst	110.00 53.00 14.00	11
8.5 0.62 9.80	28 50 98 50	Monus (Stamm)	2 55 21 75	2
9 80 7 86 7 85 9 60	6 90 5 60 9 43	Neckars. Fahrz. Peters Union Pill. Nihm Rayser . Porzell. Wessel	9.20 2.525 4.10	1
2.001	3.43	Torzen. Wessell		8

Besoraung aller bankmäßigen (						
Reiniger, Gebb. Abennet F. Kanheim Rhenan. Aachen Rodberg Ruck forthwerk. Rück forthwerk. Rück forthwerk. Schlink & Co. Schlink & Co. Scheller, Frankanfall Schamm. Lekiabrik Schuhfab. Herz sichel 1 to. Mannheim immentiekt. Betriebe Singlen Detm. Sudd. Metall. Iriketweb. Besigheim Ubrenfabr. Furtwängl Pinneif. Nurnbg. Voljafäffinar(Slamm) Vollohm Sell s. Kabel	6 2 3.35 8.30 4.10 0.710 19.00 19.00 19.00 2.55 2.91 2.80 4.50 90.00 - 3.25 21.40 2.25 3.85	7 25 86 25 4.10 19.50 19.50 29.55 2.72 8.22 90.00  3.00 20.25 2.75	Ways & Freitag Zellat. Waldh. Si Zuckert Wagh "Frankenth. "Hellbronn "Offstein. "Stuttgart  Var Benz Motoren Deutsch. Petrol Großkft. Warts  Sach wei 50% Pad. Kohle 60% Rss. Brank. "O., Prens. Reseew 50% Frens. Reseew 50% Säch. Brank. I a.			

3.975

4.05